



AUF KURS 2030

KOALITIONSVERTRAG FÜR HAMM

AUF KURS 2030

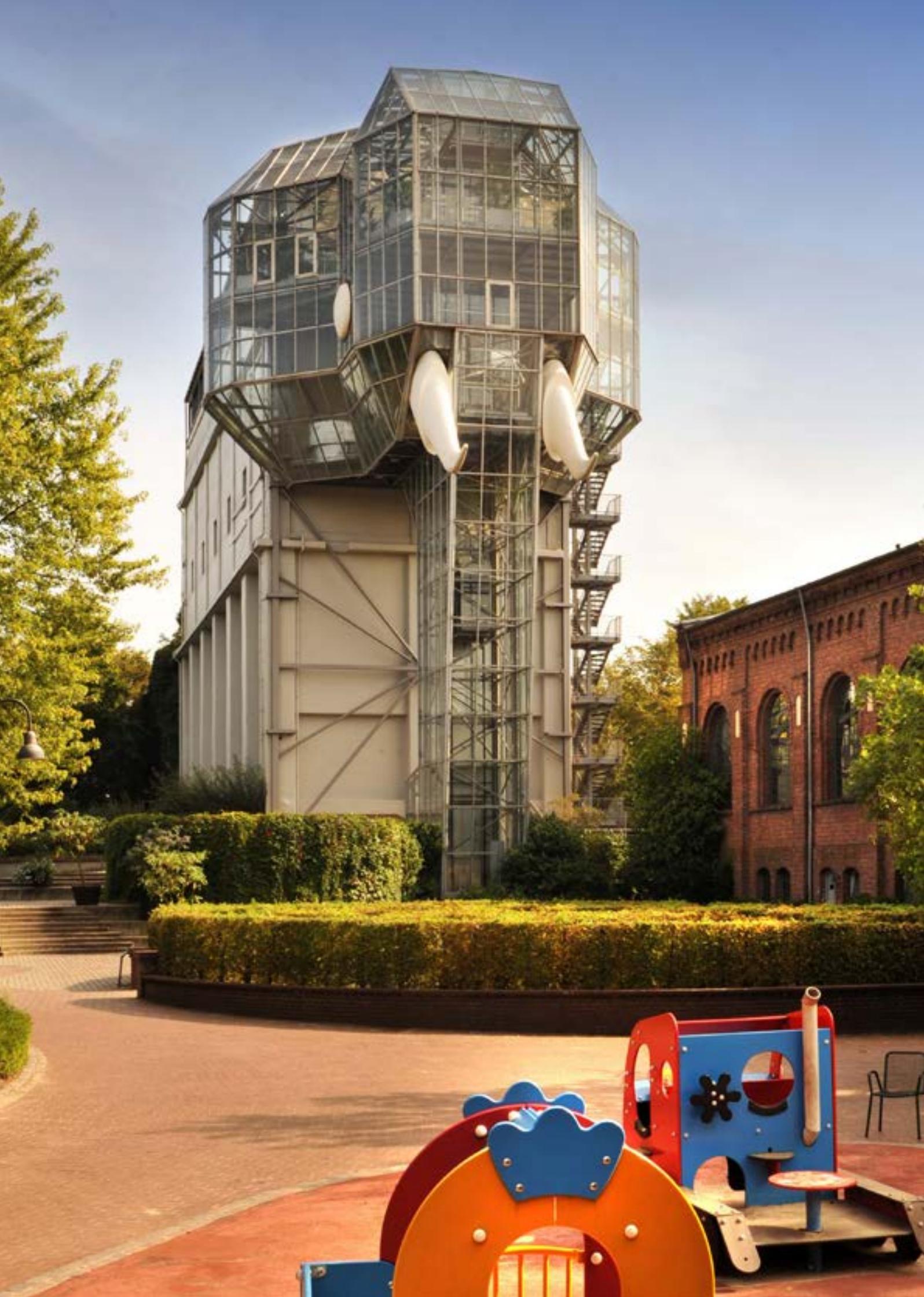
KOALITIONSVERTRAG FÜR HAMM





INHALT

Auf Kurs: Familienfreundlichste Stadt Deutschlands	7
Wirtschaft, die Zukunft macht	13
Aus Verantwortung für morgen: Klima schützen, Natur bewahren	17
Smart City von morgen	23
Für eine Stadt, in der alle ein Zuhause finden	25
Innenstadt neu denken	28
Auf Kurs für eine neue Mobilität	31
Für eine Stadt, in der sich alle sicher fühlen	36
Eine Stadt für alle	39
Kultur macht Stadt – Stadt macht Kultur	44
Stark in den Bezirken, stark im Engagement	47
Finanzen: Sicherer Kurs in stürmischen Zeiten	50
Starke Verwaltung. Starkes Hamm.	53



Hamm hat gemeinsam einen neuen Kurs eingeschlagen. Auf Kurs zur familienfreundlichsten Stadt Deutschlands. Auf Kurs für eine starke, innovative und nachhaltige Wirtschaft. Auf Kurs, um unser Klima zu schützen und unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu bewahren. Auf Kurs, unsere Innenstadt neu zu denken und eine Mobilität zu ermöglichen, die allen zugutekommt.

Wir haben uns 2020 als Koalition zusammengeschlossen, um diesen Kurs gemeinsam zu gestalten. Das war unser Aufbruch 2020. Doch wir sind diesen neuen Weg nicht allein gegangen – ganz im Gegenteil. Wir sind ihn gemeinsam als Stadt gegangen. Als Familien. Als engagierte Vereine, Verbände und Initiativen. Als Unternehmen, Start-ups und Gewerkschaften. Als Verwaltung und kommunale Beteiligungen. Als Menschen, die unsere Stadt nach vorne bringen wollen und die füreinander eintreten.

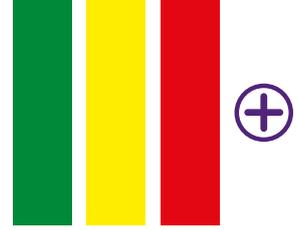
Dieser eingeschlagene Kurs hat keinen Endpunkt. Er hat keine Ziellinie, nach deren Erreichen man sich zur Ruhe setzen kann. Er ist manchmal mühsam und gespickt mit alten und neuen Herausforderungen. Vor allem aber ist er ermutigend und jeden Schritt wert. Denn es ist unser fortwährender Kurs, unser **Hamm jeden Tag ein bisschen besser zu machen.**

Vieles haben wir in den vergangenen fünf Jahren erreicht. Einiges haben wir bis jetzt nur angestoßen. Manches braucht noch Zeit. Und die eine oder andere nötige Kursanpassung ist jetzt noch gar nicht absehbar. Als **SPD, Bündnis 90/Die Grünen** und **FDP** sind wir uns aber einig, dass wir den Kurs mit Mut, Kreativität und einer gehörigen Portion Gestaltungswillen weiter gemeinsam einschlagen wollen. In diesem Sinne schließen wir diesen Koalitionsvertrag für die Jahre 2025–2030.

Doch wir gehen diesen Weg nicht allein. Wir freuen uns, dass mit **Volt** in der gemeinsamen Fraktion mit Bündnis 90/Die Grünen ein weiterer Partner unseren Kurs mitgestaltet und eigene Impulse einbringt. Wir bleiben Koalition der Einladung und laden alle demokratischen Parteien und Wählergruppen ein, mit guten Ideen und Initiativen den eingeschlagenen Kurs unserer Stadt zu unterstützen. Und wir laden die Menschen in unserer Stadt, die Wirtschaft, die Gewerkschaften, die Umwelt- und Naturschutzverbände, die Vereine, Initiativen und Interessengruppen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung ein, unser aller Hamm zu gestalten.

In diesem Sinne wird aus unserer Ampel eine **AMPEL PLUS**.
So sind wir gemeinsam **AUF KURS 2030**.





AUF KURS: FAMILIENFREUNDLICHSTE STADT DEUTSCHLANDS

Familie ist überall dort, wo Menschen füreinander Verantwortung übernehmen – als Eltern und Großeltern, in Patchwork-Konstellationen, als Alleinerziehende oder Pflegegemeinschaft, in Partnerschaften, als Tanten und Onkel, als Freundinnen und Freunde oder in gewachsener Nachbarschaft. Überall dort, wo Menschen füreinander da sind, wächst Gemeinschaft. Dieser Haltung, diesem Miteinander gilt unser ganzer Respekt. Wir wollen dieses Verantwortungsgefühl sichtbar machen, stärken und verlässlich unterstützen. **Familie ist die Leitlinie unseres politischen Handelns.**

FAMILIEN

- **Aus dem erfolgreichen Familienrathaus.Start wird ein im Herzen der Stadt gelegenes Familienrathaus.** Dort bündeln wir künftig alle städtischen Dienstleistungen, Behörden und Ansprechpersonen für Familien unter einem Dach – übersichtlich, erreichbar und nah am Leben der Menschen. Die digitalen Angebote des Familienrathaus.Digital setzen wir fort und entwickeln sie weiter.
- **Mit einer neuen Familienkarte.Hamm** schaffen wir ein Angebot, das Freizeit, Kultur und Sport miteinander verbindet. Nach dem Vorbild der Ruhr.Topcard ermöglichen wir Familien kostenlosen oder vergünstigten Eintritt in zahlreiche Hammer Freizeit-, Sport- und Kultureinrichtungen. Auch private Anbieter laden wir ein, sich mit eigenen Angeboten an der Familienkarte.Hamm zu beteiligen.
- **Das Busfahren bleibt für Kinder, Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende in Hamm kostenlos.** Damit erleichtern wir Mobilität, fördern Selbstständigkeit und entlasten Familien finanziell.
- **Familiengerechte Stadtplanung bleibt Maßstab unseres Handelns.** Bei Neubau, Sanierung und Gestaltung von Straßen, Wegen, Plätzen und Wohnquartieren stellen wir die Bedürfnisse von Familien in den Mittelpunkt – mit Fokus auf schönem, inklusivem und bezahlbarem Wohnen.
- **Das verdoppelte Spielplatzbudget sichern wir dauerhaft ab.** Wir halten es auf dem aktuellen Niveau und werden es bei Bedarf weiter erhöhen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf barrierearmen und inklusiven Spielplätzen, die Kindern mit und ohne Einschränkungen gemeinsame Erlebnisse ermöglichen. Auf natürliche Beschattung legen wir besonderen Wert.
- **Wir entwickeln einen digitalen Familienstadtplan mit integrierter Spielplatzrally.**

Er soll Spielplätze, Freizeitangebote, öffentliche Sportmöglichkeiten und Bolzplätze übersichtlich darstellen und Informationen zu Inklusivität, Barrierefreiheit, Preisen und Erreichbarkeit bieten – ein digitales Entdeckungsangebot für Familien in allen Stadtbezirken. Auch Wickel- und Stillmöglichkeiten sowie die Angebote von Sportvereinen sollen im digitalen Familienstadtplan abrufbar sein.

- **Die verdoppelten Mittel für „Älterwerden im Quartier“ werden verstetigt.** So sichern wir langfristig Projekte, die den Zusammenhalt zwischen den Generationen stärken und das Miteinander im Quartier fördern.

KITAS

- **Die Beiträge für Kita und Offene Ganztagschule (OGS) bleiben auf dem erreichten niedrigen Niveau.** Die massive Unterfinanzierung des Landes gleichen wir – soweit es kommunal finanzierbar ist – weiterhin aus. Damit entlasten wir Familien und sichern zugleich die Qualität frühkindlicher Bildung.
- **Gemeinsam mit unserer vielfältigen Trägerlandschaft entstehen zwölf neue Kitas.** So schaffen wir wohnortnahe Betreuungsplätze und stärken den Anspruch jedes Kindes auf gute Bildung von Anfang an. Die Kindertagespflege machen wir besser sichtbar.
- **Mit der Initiative „Pädagogische Ausbildung“ und der Kampagne „Zukunftsjob Kita“ wirken wir dem Fachkräftemangel aktiv entgegen.** In enger Kooperation mit den Trägern entwickeln wir Konzepte zur Stärkung der praxisintegrierten Ausbildung (PiA) und unterstützen das Elisabeth-Lüders-Berufskolleg mit seiner Fachschule für Sozialpädagogik.
- **Chancengleichheit für alle Kinder bleibt unser Leitmotiv.** Wir fördern Inklusion in allen Bildungsbereichen und werden gemeinsam mit der Lebenshilfe Hamm e.V. die heilpädagogische Kita am Tierpark neu bauen und so erweitern.

SCHULEN

- **Die Anzahl der Plätze in der OGS und der Übermittagsbetreuung (ÜMi) bauen wir bedarfsgerecht aus und setzen den Rechtsanspruch ab 2026/27 konsequent um.** Damit schaffen wir Verlässlichkeit für Familien und fördern ganzheitliche Bildung im Alltag der Kinder. Die Ferienbetreuung verbessern wir.
- **Unser Kommunales Unterstützungssystem Schule (KUS)** kombiniert OGS, ÜMI- und Ferienbetreuung mit individuellen Förderangeboten von multiprofessionellen Teams. Dazu gehören Sprach- und Leseförderung, Matheförderung für Kinder mit Lese-Rechtschreib- oder Rechenschwäche sowie sonderpädagogische Hilfen. Das Programm setzen wir an allen Grundschulen, weiterführenden Schulen, Förderschulen und Berufskollegs nach Bedarf um.
- **Für uns gelten der Hammer Schulkonsens und der gemeinsame Schulentwicklungsplan.** Sie geben Schulen Planungssicherheit und Orientierung. Maßgeblich bleibt für uns der Wille der Familien – sie entscheiden über die Entwicklung unserer vielfältigen

Schullandschaft.

- **Mit dem Bildungszentrum Nord entsteht eine neue Hauptschule mit Perspektive.** Als Teil des Schulkonsenses schaffen wir eine Perspektivschule, die ganzheitliches Lernen mit Kopf und Hand verbindet. Sozialpädagogische Begleitung, Berufsorientierung und Kooperation mit dem Handwerk geben jungen Menschen Perspektiven. Eine Förderung durch Bund und Land ist dafür unerlässlich.
- **Wir setzen die Sanierung und Modernisierung der Schulen mit hohem Tempo fort.** Noch nie wurde so viel in Hammer Schulen investiert: Alle sind ans Breitbandnetz angeschlossen, die digitale Ausstattung und Präsentationstechnik wurden ausgebaut und die Hammer IT-Schulsupport GmbH personell gestärkt. Wir setzen auf ganzheitliche Sanierungen statt auf Stückwerk – und halten das Investitionsniveau hoch. Dazu gehört auch die Modernisierung unseres Schulmobiliars.
- **Den Medienentwicklungsplan** schreiben wir für die Jahre 2026–2030 fort und sorgen so für die weitere Digitalisierung unserer Schulen.
- **Die schulischen Sporthallen werden wir vollständig mit WLAN ausstatten.**
- **Den Schüler-AG-Fonds und den Fördertopf für digitale Schulprojekte führen wir fort.** Damit fördern wir Eigeninitiative, Kreativität und digitale Bildung an unseren Schulen.
- **Mit einem neuen Schulhofprogramm gestalten wir Lernräume im Freien neu.** Gemeinsam mit den Schulgemeinschaften entwickeln wir grüne, offene Bewegungs- und Begegnungsräume, die die Schulhöfe entsiegeln und Schülerinnen und Schülern eine höhere Aufenthaltsqualität bieten.
- **Wir fördern Bildung für nachhaltige Entwicklung.** Schulen und außerschulische Einrichtungen unterstützen wir dabei, ihre Bildungsprogramme und Aktivitäten an den Zielen der „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ auszurichten.
- **Schule ist mehr als Unterricht – sie ist Lebensraum und Mittelpunkt vieler Stadtteile.** Wir wollen unsere Schulen stärker mit den Angeboten im Umfeld vernetzen. In Kooperation mit Kultur- und Sportvereinen, Jugendzentren, Bibliotheken und Stadtteilinitiativen schaffen wir offene Lern- und Begegnungsorte, die den ganzen Tag über genutzt werden können.

BERUFLICHE BILDUNG

- **Die Berufskollegs modernisieren wir weiter und richten sie auf die Anforderungen der Zukunft aus.** Das Elisabeth-Lüders-Berufskolleg erhält Erweiterungsmöglichkeiten in den Bereichen Soziales, Gesundheit und Erziehung. Am Friedrich-List-Berufskolleg schaffen wir durch umfangreiche Sanierungen bessere Lernbedingungen.
- **Im Übergang von der Schule in den Beruf setzen wir das Programm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) mit den vielfältigen lokalen Partnern weiter um.** Die neue **Jugendberufsagentur** werden wir weiter stärken, zum etablierten Anlaufpunkt für Jugendliche entwickeln und ihre Präsenz in Schulen weiter erhöhen.

- **Dazu werden wir das neue Programm „Ausbildung im Quartier“ mit der Jugendberufsagentur und der Wirtschaftsagentur IMPULS entwickeln.** Es wird Schülerinnen und Schüler unterstützen, sich für duale Ausbildungen in der lokalen Wirtschaft zu entscheiden. Ziel ist es, eine wohnortnahe Ausbildung zu ermöglichen und die Chancen einer dualen Ausbildung für junge Menschen zu erhöhen. Dafür werden wir mit dem Handwerk vor Ort sowie den Betrieben und Unternehmen in Hamm eng zusammenarbeiten. **Betriebsakquisiteurinnen und -akquisiteure werden die Schulen und ihre Schülerinnen und Schüler mit Unternehmen in der Nachbarschaft zusammenbringen.** Eine Pilotphase soll an der Karlschule und der Albert-Schweitzer-Schule im Vorfeld der Zusammenführung im Bildungszentrum Nord beginnen und nach den ersten Erfahrungen auf alle Hauptschulen in der Stadt sukzessive ausgeweitet werden.
- **Wir wollen die Chancengleichheit in der beruflichen Bildung weiter stärken.** Besonders Frauen sollen ermutigt und unterstützt werden, technische und handwerkliche Berufe zu ergreifen. Bestehende Angebote, die Mädchen und junge Frauen für **MINT-Berufe** begeistern, wollen wir unterstützen und ausbauen. So schaffen wir vielfältige Perspektiven und sichern Fachkräfte für die Zukunft.

SPORT

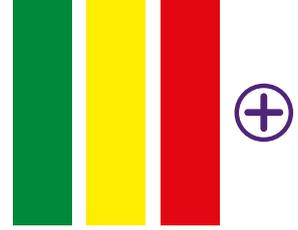
- **Mit dem erneuerten „Pakt für den Sport“** fördern wir langfristig die Arbeit des StadtSportBundes Hamm. Der Zuschuss wird verstetigt, damit der StadtSportBund weiterhin Beratungs-, Weiterbildungs- und Unterstützungsangebote für unsere Vereine anbieten kann. So bleibt die Unterstützung für den Hammer Vereinssport dauerhaft gesichert. Das Hammer Modell der Vereinsförderung wird fortgesetzt.
- **Wir wollen die Sportstätten in Hamm modern und bedarfsgerecht erhalten.** Vereine, Schulen sowie Freizeitsportlerinnen und -sportler sollen auch künftig beste Bedingungen vorfinden. Die Investitionen in unsere Sportstätten haben in den vergangenen Jahren einen neuen Höchststand erreicht. Sporthallen, Außen- und Vereisanlagen sowie Schwimmhallen konnten von Grund auf saniert werden. Mit einem neuen Sportentwicklungsplan werden wir die Grundlage für die zukünftige Sportlandschaft in Hamm legen. Einen besonderen Augenmerk legen wir dabei auf barrierefreie und inklusive Angebote.
- **Das Haus Sylverberg entwickeln wir zum Haus des Sports.**
- **Gemeinsam mit dem StadtSportBund** werden wir ein Konzept erarbeiten, wie kleine und rein ehrenamtlich geprägte Vereine durch hauptamtliche Unterstützung – insbesondere bei administrativen und rechtlichen Aufgaben – entlastet werden können.
- **Die Spitzenförderung werden wir gemeinsam mit dem StadtSportBund neu aufstellen.**
- **In Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Hamm** werden wir ein Bäderentwicklungskonzept erarbeiten, das – bei Erhalt aller Standorte – die schrittweise Sanierung und Attraktivierung der in die Jahre gekommenen Frei- und Hallenbäder vorsieht. Die Anschaffung und den Betrieb eines Badeschiffes auf dem Kanal werden wir prüfen.
- **Die städtischen Sportstätten bleiben kostenlos nutzbar für den Vereinssport.**

- **Mit dem neuen Programm „Stadt der Seepferdchen“** wollen wir sicherstellen, dass jedes Kind in Hamm bis spätestens zum Ende der Grundschule schwimmen kann. In enger Abstimmung mit dem StadtSportBund, dem Maximare, den Stadtwerken und den engagierten Vereinen werden wir hierfür ein gemeinsames Konzept erarbeiten.
- **Wir werden die öffentlichen Fitness- und Sportmöglichkeiten** wie Skateparks, Bolzplätze, Basketballplätze, Laufstrecken, Pumptracks und Calisthenics-Geräte auf gutem Stand halten und weiter ausbauen. Ziel ist, möglichst in jedem Stadtteil einen ganzjährig nutzbaren, beleuchteten **Multifunktionssportplatz** einzurichten.

FAMILIENPARKS

- **Wir werden den Maximilianpark weiter stärken.** Im Zuge der Internationalen Gartenausstellung 2027 (IGA) werden wir die Fläche des Parks erweitern und das Gartenkompetenzzentrum bauen. Hamm bekommt den **MaxiGarten**. Die vorhandenen Spielflächen werden nach 40 Jahren in Stand gesetzt und modernisiert, wo es erforderlich ist. Der Spielplatz Nord wird „Wimmelwild“ und der Elefant im Maxipark erhält eine Familie in Form von neuen Spielgeräten. Im Rahmen der IGA 2027 und der Erweiterung werden wir die Ausrichtung als **Kulturpark** fortführen. Gleichzeitig gestalten wir den Eingangsbereich des Parks neu und erweitern die Zuwegung und Abstellmöglichkeiten für Fahrräder deutlich.
- **Auch der Tierpark Hamm wird weiterentwickelt.** In den vergangenen Jahren haben wir ihn attraktiver, familienfreundlicher und tiergerechter gestaltet. Diesen Weg werden wir fortsetzen. Geplant sind Investitionen in eine neue Gastronomie mit Indoor-Spielmöglichkeiten und einen neuen Eingangsbereich. Darüber hinaus werden wir einen Plan zur Erweiterung des Tierparkgeländes vorlegen.





WIRTSCHAFT, DIE ZUKUNFT MACHT

Hamm hat in den letzten Jahren spürbar aufgeholt – und das bleibt nicht unbemerkt. In aktuellen Rankings zur wirtschaftlichen Dynamik zählt unsere Stadt zu den **Aufsteigern**. Trotz Krisen arbeiten heute über 1.500 Menschen mehr in einer sozialversicherungs-pflichtigen Beschäftigung als 2020. Das ist kein Zufall, sondern das Ergebnis einer gemeinsamen Kraftanstrengung und einer klaren Strategie, die wir fortsetzen und ausbauen.

Eine dynamische Wirtschaft bedeutet für uns mehr als Wachstum: Sie schafft gute Arbeitsplätze, soziale Sicherheit und neue Perspektiven für alle Generationen. Sie ist damit eine zentrale Grundlage auf unserem Weg zur familienfreundlichsten Stadt Deutschlands. Deshalb verankern wir **Unternehmensfreundlichkeit als Leitprinzip** in der Verwaltung – etwa durch schnellere Verfahren, verlässliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sowie bessere Abstimmungen zwischen den Ämtern.

Wir gehen dabei einen eigenen Weg: Statt schneller Flächenvermarktung setzen wir auf **nachhaltige Wertschöpfung, Industriearbeitsplätze und Zukunftsbranchen**. Gewerbeflächen vergeben wir bevorzugt an Unternehmen, die **nach Tarif oder besser bezahlen**. So sichern wir faire Löhne und stärken die lokale Wirtschaft. Neben der Tarifbindung sind die Leitlinien klimagerechter Bauleitplanung sowie ein hoher Ausbildungs- und Wertschöpfungsgrad eine Selbstverständlichkeit. Wir denken Wirtschaft langfristig und regional. Statt Kirchturmdenken fördern wir **Kooperation und Vernetzung in der gesamten Region**. Im **strategischen Beirat „Wirtschaft 2030“** bündeln wir dafür die Expertise der Gewerkschaften, Unternehmen und Verbände – gemeinsam gestalten wir die wirtschaftliche Zukunft unserer Stadt.

Denn klar ist: Politik schafft keine Arbeitsplätze, aber sie schafft die **besten Rahmenbedingungen** dafür – mit verlässlicher Infrastruktur, kurzen Wegen und klaren Entscheidungen.

Eine starke Wirtschaft entsteht nicht nur durch große Namen, sondern durch viele starke Schultern: durch Handel, Handwerk, Familienbetriebe, die Digital- und Kreativwirtschaft sowie mutige Gründerinnen und Gründer. Wir setzen mit der Wirtschaftsagentur IMPULS auf **regionale Wertschöpfung, weniger Bürokratie, mehr Beratung aus einer Hand** und gezielte Förderung. Damit Hamm weiterwächst – gerecht, innovativ und nachhaltig.

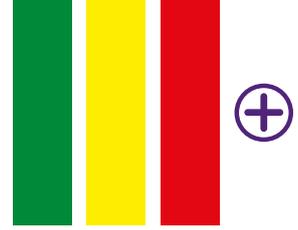
- In unserer **Wirtschaftsagentur IMPULS** haben wir die Kompetenzen für Wirtschaftsförderung, Innovationsförderung und Stadtmarketing gebündelt. Sie bringt wirtschaftliche Entwicklung, Stadtplanung und kommunale Steuerung in Einklang. Wir werden die IMPULS weiter stärken und insbesondere den Anspruch als One-Stop-Shop für Unternehmen weiter ausbauen.
- **Wir werden den Hammer Rangierbahnhof als „Multi-Hub Westfalen“ neubeleben** und Hamm damit zum Vorreiter für klimafreundlichen Schienengüterverkehr machen. Als trimodaler Knotenpunkt verbindet der Multi-Hub Schiene, Wasserstraße und Straße. Die schienen- und straßenseitige Anbindung des Multi-Hub Westfalen muss sichergestellt wer-

den, um die Verlagerung von Güterverkehr von der Straße auf die Schiene auch praktisch zu gewährleisten. Dazu wird die Stadt Hamm die Planungen für die K 35n und – vereinbarungsgemäß mit dem Land NRW – für die B 63n fortsetzen. In den Gremien des Rates werden wir die notwendigen Beschlüsse gemeinsam tragen. Ziel ist es, die Planungen der drei Maßnahmen Multi-Hub, K 35n und B 63n weitgehend zu synchronisieren. Wenn der Multi-Hub Westfalen verbindlich kommt, werden wir die abschließenden Beschlüsse für den Bau der K 35n und der B 63n gemeinsam im Rat fassen.

- **Im Umfeld des Rangierbahnhofs** entwickeln wir angrenzende Gewerbe- und Wirtschaftsflächen weiter und machen sie für bahnnahes Wirtschaften attraktiv. Mit dem „Lokodrom“ wollen wir ein Science Center für nachhaltige Güterverkehrslogistik entwickeln. Unsere **Entwicklungsagentur für nachhaltige Güterverkehrslogistik** stärken wir als zentralen Akteur und wollen gemeinsam mit ihr eine Studie zur Schaffung eines **Micro Hubs für Last-Mile-Verkehre** in Auftrag geben.
- **Mit dem Wasserstoffzentrum Hamm** entsteht in Uentrop der erste Elektrolyseur auf Hammer Stadtgebiet – mit einer Leistung von 20 Megawatt und modularer Erweiterungsmöglichkeit. Entscheidend ist der gesicherte Absatz des produzierten Wasserstoffs. Gemeinsam mit regionalen Partnern treiben wir in der **Wasserstoffallianz Westfalen** den Aufbau einer zukunftsfähigen Wasserstoffwirtschaft voran.
- **Das CreativRevier Heinrich Robert** wird in den kommenden Jahren zu einem klimaneutralen Quartier für Kreativwirtschaft, Dienstleistungen, Freizeit und Wohnen. Die planungsrechtlichen und organisatorischen Grundlagen sind geschaffen, Rückbau und Altlastensanierung laufen. In enger Kooperation mit Eigentümern und Investoren entstehen dort auch neue Flächen für Handwerk und kleine und mittelständische Unternehmen.
- **Gemeinsam mit der IMPULS stärken wir bestehende Gewerbegebiete** und schaffen Anreize, um die regionale Wertschöpfung zu erhöhen. Wir stellen weiterhin bedarfsorientiert Gewerbeflächen bereit und verfolgen die Entwicklung der aktuell geplanten Gewerbegebiete sowie des interkommunalen Industriegebiets Westfalen weiter. Die geplante nördliche Erweiterung des InlogParcs (südlich Wilhelm-Lange-Straße) lehnen wir ab. Die Flächen sollen der Landwirtschaft erhalten bleiben.
- **Gründerinnen und Gründer sind Motoren unserer Innovationskraft.** Mit dem Sparkassenfonds **VORNvc** stellen wir Eigenkapital für Start-ups und junge Unternehmen bereit. Gemeinsam mit der IMPULS entwickeln wir Angebote, Veranstaltungen und praxisnahe Frühförderungen, um Gründerinnen und Gründer in der Ideenphase zu unterstützen.
- **Westlich des Hauptbahnhofs** wollen wir das Potenzial des ehemaligen Thyssen-Geländes nutzen. In enger Abstimmung mit Flächeneigentümer und den dort ansässigen Betrieben streben wir eine Entwicklung und teilweise Öffnung der Flächen an. Damit wollen wir auch eine positive Entwicklung im südlichen Bereich der Fläche für die Wohnquartiere im Hammer Westen erreichen.
- **Wir werden einen Masterplan „Digitale Wirtschaft“ auflegen.** Die Digitalisierung verändert unsere Arbeitswelt – wir wollen die Chancen für Hamm aktiv nutzen. Der Masterplan soll die Ansiedlung und Förderung kleiner und mittelständischer Unternehmen in Bereichen wie Cloud-Dienstleistungen, Künstliche Intelligenz, Data Analytics und IT-Sicherheit gezielt voranbringen.

- **Durch die Digitalisierung in der Verwaltung** sind erste Schritte zum Abbau von bürokratischen Verfahren geschaffen worden. Den weiteren Abbau kommunaler Hürden in der Bürokratie werden wir prüfen.
- **Die Gesundheitswirtschaft ist ein zentraler Wirtschaftsfaktor für Hamm.** Gemeinsam mit Krankenhäusern, Ärzteschaft, der IMPULS und lokalen Gesundheitsdienstleistern werden wir einen Netzwerktag Gesundheit etablieren, um Austausch, Kooperation und Innovation in diesem Bereich zu fördern.
- **Wir stärken die ökologische Landwirtschaft.** Durch regionale Vermarktungsinitiativen und bessere Vernetzung unterstützen wir landwirtschaftliche Betriebe, die auf artgerechte Tierhaltung und ökologische Bewirtschaftung setzen – und fördern so regionale Wertschöpfungsketten. Neuverpachtung von oder Pächterwechsel bei städtischen Flächen für die Landwirtschaft erfolgt unter der Maßgabe der **ökologischen Unterhaltung der Flächen**. Neue Anlagen für Massentierhaltung lehnen wir ab. Neue Anlagen für die Tierhaltung müssen den Tierwohl-Kriterien entsprechen.
- **Die Gewerbesteuer bleibt stabil.** So schaffen wir Verlässlichkeit für Unternehmen und sichern Planungssicherheit für Investitionen in unserer Stadt.





AUS VERANTWORTUNG FÜR MORGEN: KLIMA SCHÜTZEN, NATUR BEWAHREN

Gemeinsam machen wir Hamm zu einem Vorreiter für Zukunftsenergien, Klima- und Umweltschutz und den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Wir schützen, was uns trägt – und fördern zugleich den Wandel hin zu einer klimaneutralen, nachhaltigen und klimaresilienten Stadt. Als Kommune im Klimanotstand werden wir als Stadt Hamm gemeinsam mit unseren Beteiligungen **bis 2035 klimaneutral**. Dieses Ziel ist ehrgeizig, aber erreichbar. Wir wollen als gutes Beispiel vorangehen und gute Rahmenbedingungen schaffen, so dass die Menschen, Unternehmen und Organisationen in unserer Stadt die eigene Klimaneutralität bis 2035 erreichen können. Klimaschutz ist für uns keine ferne Vision, sondern eine konkrete Verantwortung: gegenüber unseren Kindern, Enkelinnen und Enkeln, gegenüber unserer Stadt und unserer Umwelt.

Die Energiewende ist dabei unser zentraler Hebel. Mit unserer Lage an der „grünen Steckdose“ in Uentrop mit der Nordsee-Windenergie und der **Wasserstoffallianz Westfalen** verfügen wir über echte Standortvorteile: Hier entsteht ein Knotenpunkt für die Energie von morgen – mit neuen Technologien, guten Arbeitsplätzen und Perspektiven für eine klimafreundliche Industrie. Hamm zeigt, dass Energiewende und wettbewerbsfähige Energiepreise kein Widerspruch sein müssen.

Klimaschutz und Natur gehören für uns untrennbar zusammen. In Kooperation mit den Naturschutzverbänden führen wir den eingeschlagenen Weg konsequent fort. Aufbauend auf einer Strategie zur Förderung der Artenvielfalt leiten wir konkrete Maßnahmen zur Erhaltung und Stärkung der Biodiversität ab – für mehr Lebensraum und biologische Vielfalt in unserer Stadt. Die Beschlüsse der Biodiversitätskonferenz von Montreal und die EU-Biodiversitätsstrategie 2030 sind dabei unser Kompass. Mit dem geplanten Naturschutzgebiet „Westliche Heidewälder“ haben wir bereits erste Schritte eingeleitet.

Und klar ist: Der Wandel gelingt nur gemeinsam. Klimaschutz, Energiewende und Umweltschutz funktionieren nicht über die Köpfe der Menschen hinweg, sondern nur **mit** ihnen.

KLIMASCHUTZ & ENERGIEWENDE

- **Transparenz schafft Vertrauen:** Die Fortschritte auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2035 machen wir für alle nachvollziehbar. Dafür führen wir einen **Klima-Monitor Hamm** ein, der sich an erfolgreichen Modellen anderer Städte orientiert. Er liefert regelmäßig aktualisierte Daten und wird zu einer verlässlichen Informationsquelle für Bürgerinnen, Bürger und Politik.
- **Die KlimaAgentur Hamm wird weiter gestärkt.** Sie bleibt zentrale Anlaufstelle für

Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Zivilgesellschaft bei allen Fragen rund um Energieeffizienz, Klimaschutz und Förderprogramme. Auch das erfolgreiche Projekt **Öko-profit** führen wir fort.

- **Den Ausbau der Photovoltaik (PV) treiben wir konsequent voran.** Nach den Fortschritten der vergangenen Jahre setzen wir auf einen weiteren deutlichen Zuwachs an PV-Anlagen auf öffentlichen und privaten Dächern. Wir ermöglichen PV-Freiflächenanlagen entlang von Autobahnen und Bahnstrecken, in Kombination mit Landwirtschaft (Agri-PV) sowie als biodiversitätsfreundliche Solarparks.
- **Mit dem Wasserstoffzentrum Hamm schaffen wir die Grundlage für Energiespeicherung und innovative Nutzung.** Wir unterstützen die Erweiterung des Trianel-Gaskraftwerks um einen dritten, wasserstofffähigen Block, um Versorgungssicherheit und Klimaschutz zu verbinden.
- **Forschung und Praxis bringen wir enger zusammen.** In Kooperation mit der **Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL)** und dem **Institut für Sektorenkopplung** vernetzen wir Wissenschaft, Wirtschaft und Bürgerschaft. So fördern wir neue Ideen für die effiziente Nutzung erneuerbarer Energien im Alltag und in der Industrie.
- **Hamm liefert bereits klimafreundlichen Strom.** 70 % des von den Stadtwerken verkauften Stroms stammen aus regenerativer Erzeugung – diesen Weg setzen wir konsequent fort.
- **Die Wärmewende wird zum Rückgrat unserer Klimastrategie.** Auf Grundlage des Fokuskonzepts Wärme entwickeln wir einen **Kommunalen Wärmeplan**, der langfristige Planungssicherheit schafft. Dabei setzen wir auf einen Mix aus erneuerbaren Energien, effizienter Technologie und einem klaren Leitprinzip: **so viel gemeinsame Fern- und Nahwärme wie möglich, so viele Einzellösungen wie nötig.** Die Fernwärme bauen wir intelligent aus und unterstützen Familien über die KlimaAgentur bei der Umstellung auf klimafreundliche Heizsysteme – mit Beratung und Hinweisen zu Förderprogrammen.
- **Wir ergänzen die Wärmeversorgung durch Nahwärmenetze und Quartierslösungen.** Dabei binden wir auch die Abwärme aus Industrie und Gewerbe in die kommunale Wärmeplanung ein, um Ressourcen optimal zu nutzen.
- **Klimaneutrale Energie braucht starke Netze.** Der kleinteilige Ausbau erneuerbarer Energien erfordert einen konsequenten Netzausbau und eine intelligente Erfassung von Einspeisung und Verbrauch. Wir beginnen mit dem flächendeckenden **Smart-Meter-Roll-out** und ermöglichen es so Haushalten von dynamischen Stromtarifen und günstigem Strom zu profitieren – auch ohne eigene PV-Anlage.
- **Klimaschutz in der Stadtplanung bleibt Maßstab.** Mit unseren Standards für klimagerechte Stadtentwicklung sind wir Vorreiter in der Region. Wir werden diese Standards konsequent anwenden und bei Bedarf weiterentwickeln, damit jedes Bau- und Entwicklungsprojekt zu einer nachhaltigen Stadt beiträgt.
- **Durch die Stadtwerke und genossenschaftliche Teilhabe** an erneuerbarer Energiegewinnung und -speicherung können die Bürgerinnen und Bürger die Energiewende mitgestalten und umsetzen.

NATURSCHUTZ

- **Auf Grundlage des Forsteinrichtungswerks werden wir mit einer Waldentwicklungsplanung für mehr Qualität und Klimaresilienz unserer Wälder sorgen.** Ausgewählte Gebiete werden wir zusätzlich sich selbst überlassen, um natürliche Prozesse zu fördern und wertvolle Rückzugsräume für Tiere und Pflanzen zu schaffen (Prozessschutz).
- **Wir stärken den Natur- und Artenschutz durch höhere Zuschüsse an die Biologische Station und die ABU Soest.** Beide Einrichtungen leisten unverzichtbare Arbeit für den Erhalt unserer heimischen Flora und Fauna.
- **Die Landschaftspläne werden wir fortschreiben.** Dabei geben wir der Biodiversitätskrise das Gewicht, das sie verdient. Wir fördern Hecken, Gehölze und artenreiche Strukturen, unterstützen Market Gardening und Agroforstsysteme und begleiten dies durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit. So stärken wir Biodiversität, Kohlenstoffbindung und Bodenschutz zugleich.
- **Baumschutz bleibt in Hamm eine feste Größe.** Die Baumschutzsatzung und die Förderrichtlinie Baumschutz werden wir fortführen.
- **Das Projekt „Erlebensraum Lippeaue“ wollen wir fortsetzen.** Besonders im Abschnitt westlich der Bahnbrücken treiben wir die Laufverlängerung der Lippe voran und setzen uns für die erforderlichen Fördermittel aus der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie ein. Wir werden prüfen, die extensivierten Bereiche des Erlebensraums unter Naturschutz zu stellen.
- **Wir renaturieren unsere Gewässer.** Begradigte und verrohrte Bachläufe sollen – wo sinnvoll – gemeinsam mit dem Lippeverband wiederhergestellt werden. So schaffen wir Retentionsflächen und schützen die Stadt besser vor Starkregen. Als erstes stehen der Wiescher Bach und der Herringer Bach im Fokus. Den Wiederanschluss der Geinegge an die Lippe werden wir prüfen.
- **Für die ökologische Durchgängigkeit der Lippe setzen wir uns ein.** Querbauwerke, Wehre und kleinere Wasserkraftwerke sollen – wo möglich – entfernt werden, um die Wanderung von Fischen und anderen Lebewesen wieder zu ermöglichen.
- **Die Ausweisung des Naturschutzgebiets „Westliche Heidewälder“ verfolgen wir weiter.** Die Pflege geschützter Flächen werden wir neu organisieren, Moore auf Hammer Stadtgebiet – wo möglich – wieder vernässen und so wertvolle Ökosysteme erhalten.
- **Das Kiebitz-Schutzprogramm** setzen wir so weit wie möglich um.
- **Wir führen ein Ausgleichsflächenkataster** wie gesetzlich vorgeschrieben ein.

KLIMARESILIENZ & GRÜNFLÄCHE

- **Klimaresilienz ist Leitgedanke unserer Stadtplanung.** Vom Bebauungsplan über Straßenbegrünung bis zur Schulhofgestaltung setzen wir auf das Konzept der **Schwammstadt** – mehr Grün, weniger Beton, mehr Versickerung. Im Projekt **„Klimaresiliente**

Region mit internationaler Strahlkraft (KRIS)“ entwickeln wir gemeinsam mit dem Lippeverband im Hammer Norden neue Konzepte der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung, Entsiegelung und Begrünung. Die Erfahrungen daraus sollen künftig allen Stadtteilen zugutekommen.

- **Wir setzen den Masterplan Freiraum um.** Städtische Grünzüge werden im Sinne einer klimaangepassten Stadt geschützt und gestärkt. Besonders in dicht besiedelten Quartieren schaffen wir mehr Wasserflächen, Stadtgrün und Fassadenbegrünung. Zudem setzen wir auf innovative Ansätze wie Tiny Forests, um Schatten, Kühlung und Aufenthaltsqualität zu erhöhen.
- **1.000 neue Bäume in 5 Jahren:** Durch zusätzliche Baumpflanzungen in verdichteten Wohnquartieren werden wir zur Klimafolgenanpassung beitragen und Hitzeinseln verhindern. Auch Siedlungen mit breiten Straßenquerschnitten eignen sich als Standorte für neue Bäume, die den Straßenraum aufwerten. Neupflanzungen für abgängige Bäume werden ortsnahe umgesetzt.
- **Nachhaltige Grünpflege bleibt Kern unserer Strategie.** Mit artenreichen Wiesen und strukturreichem Grün leisten wir aktiven Artenschutz. Dafür schaffen wir zehn zusätzliche Stellen bei Stadtreinigung und Grünpflege und stärken die nachhaltige Pflege in den Stadtbezirken durch neue Organisationsstrukturen.
- **Ein mobiles grünes Zimmer** wird für Schattenplätze und Begrünung auf Plätzen sorgen. Es kann auf die öffentlichen Plätze in der Innenstadt oder auf die bezirklichen Marktplätze gestellt werden.
- **Am Naturschutzgebiet Tibaum entsteht eine Aussichtsplattform zur Vogelbeobachtung,** die den Blick über das Naturschutzgebiet ermöglicht und Naturerlebnis und Umweltbildung vor der eigenen Haustür schafft.
- **Wir unterstützen den Angelsport und schützen gleichzeitig die Natur.** Dafür richten wir ausgewiesene **Angelparkplätze** in der Nähe von Gewässern ein – etwa am Kanal –, um den Zugang zu verbessern und wildes Parken in Schutzbereichen zu vermeiden.

TIERSCHUTZ

- **Das Tierasyl und das Tierheim Hamm leisten unverzichtbare Arbeit und erhalten mehr Unterstützung.** Wir setzen uns für eine verlässliche finanzielle und strukturelle Förderung ein. Das städtische Tierasyl werden wir neu bauen, um eine artgerechte Unterbringung und Versorgung der Tiere sicherzustellen.
- **Die Hundesteuer für den ersten Hund aus dem Tierheim schaffen wir ab.** So geben wir Anreize für mehr Tieradoptionen und die Aufnahme von Hunden aus dem Tierschutz.

KREISLAUFWIRTSCHAFT & ENTSORGUNG

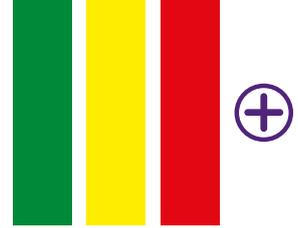
- **Wir fördern die Kreislaufwirtschaft,** um Ressourcen zu schonen und Abfälle zu vermeiden. Bildungsarbeit bleibt dabei zentral: Sie sensibilisiert für einen bewussten Umgang

mit Materialien und stärkt das Verständnis für nachhaltigen Konsum.

- **Gemeinsam mit dem Lippeverband sanieren wir das Kanalnetz** weiter und bringen die **Kläranlage Hamm-West** nach 30 Jahren auf den neuesten Stand.
- **Mit dem zweiten Recyclinghof auf dem Ökonomierat-Peitzmeier-Platz** schaffen wir ein zusätzliches Angebot und verkürzen die Wege für Entsorgung und Wiederverwertung deutlich. Erweiterte Öffnungszeiten und ein teilweise automatisierter Betrieb verbessern die Anlieferung und machen Recycling komfortabler.
- **Gegen das zunehmende „Littering“ – die Vermüllung des öffentlichen Raums – gehen wir entschieden vor.** Verpackungsmüll und achtlos weggeworfene Abfälle haben in unserem Hamm keinen Platz. Wir setzen auf Sensibilisierung, zusätzliche Mülleimer und Vereinbarungen im To-go-Bereich, um nachhaltige Alternativen zu fördern. Wo Appelle nicht ausreichen, werden auch ordnungsrechtliche Maßnahmen nötig sein. Ziel ist es die Mehrwegquote zu erhöhen.
- **Unser Ziel ist die Biotonne in die reguläre Abfallabfuhr zu integrieren.** Damit vereinfachen wir die Nutzung, erweitern das Angebot und erhöhen die Akzeptanz in allen Stadtteilen.



SMART CITY VON MORGEN



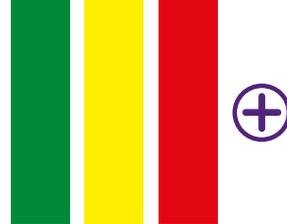
In den vergangenen Jahren hat Hamm beim Thema Digitalisierung spürbar aufgeholt. Unsere Stadt hat ihre digitale Planung auf solide Füße gestellt und verfolgt mit der **Smart-City-Strategie** einen klaren Fahrplan für die Zukunft. Von der Einführung einer Richtlinie zum Einsatz Künstlicher Intelligenz bis hin zur smarten Steuerung von Verkehr und Müllabfuhr – die Digitalisierung erreicht immer mehr Lebensbereiche. Mit der **Chief Digital Officer** haben wir erstmals eine hauptamtliche Verantwortung geschaffen, um diesen Wandel gezielt zu gestalten.

Doch eine Smart City entsteht nicht von selbst. Sie braucht kontinuierliche Weiterentwicklung, klare Prioritäten und den Mut, Verfahren zu vereinfachen. Für uns steht dabei im Mittelpunkt: **bessere Services, schnellere Abläufe und spürbare Entlastung für Bürgerinnen und Bürger**. Digitalisierung bedeutet aber auch Infrastruktur. Deshalb treiben wir den **flächendeckenden Glasfaserausbau** konsequent voran. Zwischen 2024 und 2026 investieren wir rund **13,5 Millionen Euro** in moderne Breitbandnetze – damit schnelles Internet überall in Hamm zur Selbstverständlichkeit wird.

- **Der Breitbandausbau in Hamm ist in vollem Gange.** Alle Schulen sind bereits ans Netz angeschlossen, in sämtlichen Gewerbegebieten läuft der Ausbau oder steht unmittelbar bevor. Auch die Telekommunikationsunternehmen investieren massiv in den Glasfaserausbau. Die Stadt sorgt dabei für die Transparenz der Angebote. Diesen Weg setzen wir konsequent fort und schaffen die Voraussetzungen für ein **stadtweites Gigabitnetz**.
- **Digitale Angebote für Bürgerinnen und Bürger werden wir weiter ausbauen.** Unser Ziel sind **barrierefreie, mehrsprachige und nutzerfreundliche Services**, die Behördengänge erleichtern und Kommunikation vereinfachen. Künstliche Intelligenz wird dabei Schritt für Schritt in Form von **virtuellen Assistenten** integriert, um Fragen schnell, direkt und rund um die Uhr beantworten zu können.
- **Wir schaffen die technologische Basis für die Smart City Hamm.** Dazu bauen wir gemeinsam mit den Stadtwerken ein **stadtweites LoRaWAN (Long Range Wide Area Network)** auf. Dieses Netz bildet die Grundlage für intelligente Infrastrukturen – etwa Smart Grids, Umwelt- und Verkehrssensorik sowie Anwendungen des **Internet of Things (IoT)** in Unternehmen. Durch die enge Kooperation mit den Stadtwerken sichern wir **Datensouveränität und Datenschutz**, insbesondere bei kommunalen Anwendungen.
- **Mit einer offenen Datenstrategie (Open Data)** machen wir städtische Informationen transparent und in maschinenlesbarer Form nutzbar – für Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Forschung und Start-ups. Digitalisierung verstehen wir nicht als Selbstzweck, sondern als Werkzeug für **wirtschaftliche Innovation, mehr Lebensqualität, Effizienz und Teilhabe**.



FÜR EINE STADT, IN DER ALLE EIN ZUHAUSE FINDEN



Wohnen heißt mehr, als vier Wände zu haben. Es bedeutet, sich in seiner Stadt, im Stadtbezirk und in der eigenen Nachbarschaft wohlfühlen. Ob Mietwohnung im Quartier oder Haus im Grünen, ob urbanes Apartment oder gemütliches Reihenhaus, ob altes Gemäuer oder moderner Neubau – **Wohnen ist Geborgenheit und Lebensqualität zugleich**. Hier werden Familien gegründet, machen Kinder ihre ersten Schritte, werden Nachbarinnen zu Freunden und leben Generationen gemeinsam. Hier wird gelacht, gestritten, versöhnt – und das Leben geteilt. Grundlage und Leitfaden von Planung und Umsetzung ist unser **Masterplan Wohnen**.

Unser Ziel ist klar: **Jede und jeder soll in Hamm gut, sicher und bezahlbar wohnen können**. Mit dem Leitbild der **klimagerechten Stadtplanung** gestalten wir eine Stadt, die grüner, lebenswerter und zukunftsfähiger wird – mit Wohnraum, der bezahlbar bleibt und gleichzeitig höchste Ansprüche an Nachhaltigkeit erfüllt.

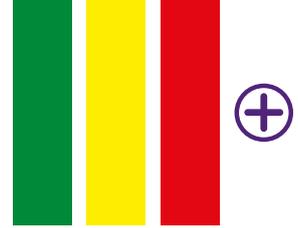
- **Hamm wächst – auf inzwischen über 182.000 Einwohnerinnen und Einwohner**. Mit dem **Masterplan Wohnen** schaffen wir die Grundlage, um den jährlichen Neubaubedarf von rund **300 Wohnungen** zu decken. Dabei setzen wir auf **Innenentwicklung**, durch die die effiziente und klimagerechte Nutzung vorhandenen Baulands gewährleistet wird. So stärken wir zugleich unsere Infrastruktur und fördern **Familienwohnen** sowie innovative Wohnformen wie **Mehrgenerationenhäuser, gemeinschaftliches Wohnen und altersgerechte Quartiere**. Mit dem jährlichen Bericht im Ausschuss für Stadtentwicklung, Wohnen und Mobilität sorgen wir für Transparenz bei der Umsetzung des Masterplans.
- **Bezahlbares Wohnen bleibt unser klares Ziel**. Die verbindliche 35-Prozent-Quote für geförderten Wohnungsbau wird mit uns weitergehen – in allen Stadtbezirken. Um das umzusetzen, stärken wir auch die **Hammer Gemeinnützige Baugesellschaft (HGB)** als zentrale Partnerin.
- **Die HGB ist und bleibt Garant für gutes, bezahlbares und nachhaltiges Wohnen**. Mit über **3.300 Wohnungen** im Bestand und rund **5 Millionen Euro** jährlichen Modernisierungsmitteln ist sie Motor der städtischen Wohnungspolitik. Wir haben ihr Eigenkapital gestärkt und setzen auf ihre Kompetenz bei **klimafreundlichem und barrierefreiem Bauen**. Ob beim **Kita-Neubau**, dem **Radparkhaus mit Azubi-Wohnheim** oder dem ersten **Mehrfamilienhaus in reiner Holzbauweise** – die HGB steht für Innovation und Verantwortung. In den kommenden Jahren treiben wir die **Sanierung des Bestands** weiter voran und schaffen neues, barrierefreies Wohnen insbesondere in der Innenstadt und in den Stadtbezirkszentren. Eine **Privatisierung der HGB** schließen wir aus.
- Mit den **Studierendenwohnheimen** in der Innenstadt und dem ersten Hammer **Azubi-Wohnheim** der HGB mit 17 Apartments ermöglichen wir jungen Menschen das Wohnen

in der City. Wir werden gemeinsam mit Stadtverwaltung und HGB ein **Konzept für junges urbanes Wohnen** in Auftrag geben, um zukünftige Potenziale zu erheben und Wohnungen und Wohnheime für Azubis und Studierende bedarfsgerecht auszubauen.

- **Mit unserer Wohnbaulandinitiative schaffen wir neuen Wohnraum mit Augenmaß.** Wir entwickeln neue Baugebiete, die Raum für ein schönes Zuhause bieten, und legen den Fokus auf **Arrondierung bestehender Quartiere**, um die **Stadt der kurzen Wege** zu erhalten. Dies gilt insbesondere für Projekte wie das Wohnen am Bahnhofpunkt im Dreiländereck Berge, Westtünnen und Rhytern, den Tarnowitzer Bogen in Bockum-Hövel, die Bebauungen südlich der Bahn in Heessen, in der Richardstraße in Uentrop sowie das **CreativRevier Heinrich Robert**.
- **Wir streben an, dass die Stadt selbst Baugrund erwirbt** und zum Selbstkostenpreis und nach dem bestehenden sozialen Kriterienkatalog an bauinteressierte Familien weiter veräußert oder als Erbpacht zur Verfügung stellt.
- **Nachverdichtung statt Zersiedelung.** Wir fördern die Schließung von **Baulücken** und prüfen die **Bauleitplanung**, um unnötige Hürden bei Aufstockungen oder Nachverdichtungen abzubauen. Die Aufgaben der bisherigen **Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG)** wollen wir – im neuen Verbund mit der **Hamm.Invest** – so fortführen, dass sie künftig neben Problemimmobilien auch **Baulücken und Mindernutzungen** in der Innenstadt und den Stadtbezirken erwerben und gemeinsam mit der HGB entwickeln kann.
- **Wir bewahren das historische Gesicht unserer Stadt.** Historische Fassaden – etwa im Hammer Osten – und die Strukturen der Bergarbeitersiedlungen werden mit modernen **Gestaltungssatzungen** erhalten. Diese passen wir fortlaufend an, damit sie auch **energetische Sanierungen, barrierefreie Umbauten** und neue Wohnformen ermöglichen.



INNENSTADT NEU DENKEN



Die Zeiten haben sich verändert: Wo früher Kaufhäuser wie Horten und Kaufhof Menschen in die Innenstadt zogen, stehen heute vielerorts leere Flächen. Onlinehandel, neue Gewohnheiten und veränderte Bedürfnisse haben das Gesicht unserer City grundlegend gewandelt. Ein Zurück in alte Zeiten wird es nicht geben – aber eine neue, lebendige Innenstadt kann entstehen.

Wann immer bei Festen und Aktionen zehntausende Menschen in die City strömen, zeigt sich, was möglich ist: Begegnung, Vielfalt, Atmosphäre. Genau diesen Geist wollen wir dauerhaft zurückbringen. Unsere Innenstadt soll wieder ein Ort sein, an dem man sich gerne aufhält – zum Einkaufen und Arbeiten, zum Wohnen, Ausgehen und Verweilen. Ein Ort für Begegnung, Kultur und Lebensfreude.

Gemeinsam mit privaten Investoren, der Kaufmannschaft, Kulturschaffenden, Gastronomie, Markthandel und vielen Engagierten gestalten wir das Herz unserer Stadt neu. Erste Projekte sind umgesetzt, weitere folgen. Die Weichen sind gestellt – jetzt geht es darum, mit langem Atem und gemeinsamer Kraft unsere Innenstadt dauerhaft mit Leben zu füllen.

- **Wir begrüßen die aktuell geplanten und im Bau befindlichen privaten und öffentlichen Investitionen in unserer Innenstadt.** Dazu gehören insbesondere das Btween, das neue Heinemann Quartier, das Hotel „Deck8“, die Studierenden-apartments an der Neuen Bahnhofstraße, die Pläne für das Gebäude an der Ecke Am Stadtbad, das Radparkhaus, das Westentor sowie die Umgestaltung der Wege an der Museumsstraße und Stadthausstraße.
- **Wir werden ein Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) für die Innenstadt aufstellen.** Das ISEK schafft die Voraussetzung für **städtebauliche Förderungen** und bildet den Rahmen für den Umbau unserer Innenstadt. Wichtige Bausteine sind dabei die Steuerung des Verkehrs, die Anbindung mit Rad und Bus, die Bereitstellung von Parkraum und die Steigerung der Aufenthaltsqualität durch mehr Grün in den innerstädtischen Straßen. Die trennende Wirkung der Bundesstraße wollen wir – soweit möglich – verringern. Den **Santa-Monica-Platz** werden wir – nach dem Ersatz der Parkflächen – vollständig neugestalten. Bei allen Planungen werden wir alle Akteurinnen und Akteure sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger umfassend beteiligen.
- **Die gezielte Entwicklung von Schlüsselimmobilien** in einem **Mix aus Ladenlokalen, Büros und Wohnungen** werden wir unter dem Dach der Hamm.Invest unterstützen. Als erste Maßnahme wird die **Weststraße 36** revitalisiert.
- **Start-ups und Gründerinnen und Gründer geben wir mehr Raum in der Innenstadt.** Durch stadteigene kostengesenkte Vermietung und Förderung von Büro- sowie Einzelhandelsflächen in der Innenstadt wollen wir sie im Sinne des HAMTEC-Prinzips in den Anfangsjahren der unternehmerischen Gründung unterstützen und ihnen Perspektiven

aufzeigen. So machen wir auch Pop-up-Stores in der Innenstadt möglich.

- **Mit den privaten Planungen für das Parkhaus neben dem Kino sowie im Heinemann Quartier** sind die Grundlagen für eine neue Steuerung des Parkraums gelegt. Wir werden diesen Prozess proaktiv begleiten und die sich ergebenden Potenziale für Begrünung, Außengastronomie und eine höhere Aufenthaltsqualität nutzen. Die Erreichbarkeit der Innenstadt mit allen Verkehrsmitteln bleibt gewährleistet. Wir sichern das bestehende Parkangebot und entwickeln ergänzende nachhaltige Mobilitätsalternativen.
- **Das Bahnhofsviertel werden wir stärker als Büro-, Wohn- und Behördenstandort entwickeln.** Durch die besondere Lage fast aller kulturellen Einrichtungen (mit Ausnahme der Musikschule) erhält das Viertel einen kulturellen Schwerpunkt und wird so zum Eingangstor der Innenstadt. Die mögliche Ansiedlung eines Nahversorgers in diesem Bereich unterstützen wir ausdrücklich.
- **Wir werden durch Zusammenarbeit von IMPULS und Stadtverwaltung ein aktives Innenstadtmanagement aufbauen.** Es geht über das bisherige Stadtmarketing hinaus und soll – ähnlich wie das Management eines Einkaufszentrums – neue Geschäfte, Lokale, Projekte und Attraktionen akquirieren, lokale Akteure vernetzen und stadtentwicklungs- sowie ordnungspolitische Maßnahmen für eine lebendige Innenstadt koordinieren. Mit dem „Büro Innenstadt“ an der Nordstraße haben wir bereits eine gemeinsame Anlaufstelle der verschiedenen städtischen Bereiche geschaffen. Darauf bauen wir auf. Das Innenstadtmanagement erfolgt in enger Abstimmung mit dem privaten Management des Allee-Centers.
- **Das Projekt „Hamm ans Wasser“ wird fortgesetzt.** Die **Kanalkante mit Wassersportzentrum** ist bereits fertiggestellt und ein beliebtes Ausflugsziel. Der Anschluss zum Marktplatz über die Museumsstraße befindet sich im Bau, im Jahr 2026 folgt die Stadthausstraße. Gleichzeitig werden wir gemeinsam mit der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung die nächsten Schritte für die **westliche Erweiterung der Kanalkante** einleiten und die bisherigen Konzepte für ein **Kanalquartier** anpassen und fortschreiben.
- **Die Sicherheitskooperation (SiKo) von Polizei und Kommunalem Ordnungsdienst** zeigt Wirkung: Die Zahl der Straftaten im Innenstadtbereich sinkt erstmals seit Jahren deutlich. Wir setzen die gemeinsamen Anstrengungen fort und intensivieren die SiKo-Streifen in den Abendstunden. Eine in **ihrer Helligkeit steuerbare Beleuchtung** wird für zusätzliche Sicherheit sorgen.
- Unser Ziel ist eine **feste Innenstadtwache im Bahnhofsviertel**, die über den bestehenden SiKo-Point hinausgeht.
- **Wir flankieren diese Maßnahmen mit sozialer Verantwortung.** Wir stocken das Streetwork auf und schaffen zusätzliche Anlaufstellen für Menschen, mit denen es das Leben nicht gut gemeint hat. Dazu gehören das **innenstadtnahe Gasthaus für Wohnungslose an der Kleinen Alleestraße** sowie ein **Akzeptanz- und Drogenkonsumraum** für Suchtkranke – beides als Anlaufstelle und wirksamer Ansatz, um die negativen Auswirkungen im öffentlichen Raum nachhaltig zu reduzieren.



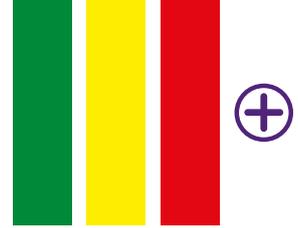
STADTWERKE
HAMBURG GmbH

31



HAM VK 231

AUF KURS FÜR EINE NEUE MOBILITÄT



Ob zum Wocheneinkauf mit dem Auto, zur Arbeit mit Bus und Bahn, zu Fuß zum Sportverein oder mit dem Rad zum Familienausflug – **in Hamm soll jede und jeder so unterwegs sein können, wie sie oder er will.** Echte Wahlfreiheit braucht sichere, verlässliche und praktische Verbindungen – für jedes Verkehrsmittel und für alle Menschen in unserer Stadt. In den vergangenen Jahren haben wir die Mobilität in Hamm neu gedacht. **Radfahrerinnen, Fußgänger und der ÖPNV** stehen heute gleichberechtigt neben dem Autoverkehr. Wir haben massiv in **Radwege, Infrastruktur und den Umbau von Straßen** investiert – etwa an der Goethestraße, wo der Straßenraum erstmals fair aufgeteilt wurde. Auch das **Busangebot** wurde ausgebaut: mit dichter Taktung, neuen Linien und bezahlbaren Tickets. Diesen Weg gehen wir konsequent weiter.

Unsere Mobilitätswende setzt auf **Attraktivität und Anreize.** Wir wollen den Umstieg auf Rad, Bus und Bahn erleichtern – und gleichzeitig anerkennen, dass in einer flächenmäßig großen Stadt wie Hamm das Auto weiterhin eine wichtige Rolle spielt. Deshalb investieren wir in **gut sanierte Straßen, moderne Verkehrssteuerung und smarte Parkraumbewirtschaftung.**

Unsere Leitlinie ist der beschlossene Mobilitätsplan Hamm. Denn Mobilität ist für uns mehr als Fortbewegung. Sie ist **Klimaschutz, Lebensqualität und soziale Teilhabe.** Mit dem Wandel im Verkehrssektor leisten wir unseren Beitrag zur Klimaneutralität und schaffen gleichzeitig ein System, das niemanden ausschließt. Unser Ziel ist klar: **null Verkehrstote und Schwerverletzte – Vision Zero für Hamm.**

- **Wir werden Verbindungswege für den Fuß- und Radverkehr weiter optimieren** und – wo möglich – verbreitern, um barrierefreie Wege in den Quartieren zu schaffen. So ermöglichen wir Mobilität auch mit Rollator, Rollstuhl oder Kinderwagen. Bei allen Straßeneubauten und Sanierungen achten wir auf barrierefreie, abgesenkte Bordsteine sowie auf Bodenleitsysteme für sehbehinderte Menschen. Mit zusätzlicher Beleuchtung sorgen wir für mehr Sicherheit – deshalb legen wir das Programm „**50 helle Orte**“ erneut auf.
- **Bei allen Straßenneu- und Umbauten prüfen wir, den Verkehrsraum neu und gerechter aufzuteilen.** Beispielhaft steht dafür der Umbau der Goethestraße. Zusätzlich gehört die konsequente Grüngestaltung des Straßenraums und öffentlicher Flächen für uns zu einer klimafreundlichen, lebenswerten Stadt Hamm. Die Neuaufteilung des Straßenraums ist ein Kernthema für die zukünftige Verkehrsentwicklung und für eine gelingende Klima- und Mobilitätswende.
- **Wir werden durch zusätzliche Zebrastreifen** in der Innenstadt, in den Bezirkszentren, an Schulen sowie an stark frequentierten Übergängen für Vorrang und mehr Sicherheit für Fußgängerinnen und Fußgänger sorgen.
- **Die Ausweisung von Tempo-30-Abschnitten** muss den Erfordernissen der Sicherheit

– insbesondere für Kinder, Jugendliche und mobilitätseingeschränkte Menschen – sowie dem Lärmschutz und der Unfallvermeidung folgen. Auf Grundlage der neuen Bundesgesetzgebung prüft die Stadtverwaltung als Straßenverkehrsbehörde die Ausweitung und Einrichtung von neuen Tempo-30-Abschnitten. Hauptstraßen nehmen wir davon aus. Die Streckenabschnitte mit zeitlichen Begrenzungen – insbesondere vor Kitas und Schulen – werden wir vereinheitlichen.

- **Eine smarte Verkehrssteuerung** ermöglicht eine effiziente und bessere Steuerung der Verkehrsflüsse unterschiedlicher Verkehrsträger. Der Aufbau des stadtweiten **LoRaWAN-Netzes** ist dafür Voraussetzung. So werden wir weitere smarte Ampeln sowie eine **digitale grüne Welle** ermöglichen.
- **Wir werden in der Innenstadt und an zentralen Orten gesonderte Stellflächen für E-Scooter einrichten**, um das Angebot zu stärken und gleichzeitig Hindernisse auf Gehwegen zu reduzieren.
- **Mit der Ausweisung der Radhaupttrouten in jeden Stadtbezirk** haben wir den Ausbau von rund 110 Kilometern schneller, komfortabler und sicherer Radwegeverbindungen auf den Weg gebracht. Die innerstädtische Radpromenade und wichtige Streckenabschnitte sind bereits fertiggestellt oder im Ausbau. Wir werden sie und sichere Knotenpunkte mit einer einheitlichen Beschilderung und Markierung im Radwegenetz besonders hervorheben. Das Radwegenetz werden wir bei anstehenden Sanierungen insgesamt weiter ausbauen.
- **Die Mittel zum Radwegebau werden wir um eine Million Euro erhöhen** und zusätzliche Stellen für den Bau der Radwegeinfrastruktur schaffen. So werden wir den Bau von Radwegen und der Radhaupttrouten beschleunigen. Der konkrete Mitteleinsatz soll sich dabei an der Förderung des Landesprogramms **„Förderung der Nahmobilität (FöRi-Nah)“** orientieren, um zusätzliche Mittel nach Hamm zu holen. Die Schaffung von geschützten Fahrradstreifen (Protected Bike Lanes) sowie Pop-up-Radwegen unterstützen wir.
- **Unser Aktionsprogramm Rad werden wir weiterführen.** Dazu gehören zusätzliche Protected Bike Lanes, mehr Fahrradstraßen, neue Abstell-möglichkeiten durch Radbügel, breite und beleuchtete Radwege, der Abbau von Barrieren und Radwegesperren, die Fortführung des Radwegesanierungs-programms und die optische Markierung von Radwegen. Das Aktionsprogramm wird um Fahrradampeln, Wartebretter und fahrradfreundliche Mülleimer erweitert.
- **Für das sichere Abstellen von Fahrrädern** schaffen wir das erste Hammer **Radparkhaus direkt am Marktplatz**. Die Radstation am Bahnhof zählt schon jetzt zu den größten bewachten Fahrradparkhäusern in NRW. Um der hohen Nachfrage gerecht zu werden, schaffen wir mit einer **zweiten 24/7-Abstellanlage am Westausgang des Bahnhofs** zusätzliche Plätze.
- Wir werden Modelle entwickeln, um **Ehrenamtliche für die Pflege von Radwegen zu begeistern**.
- **Durch Parkhäuser** stellen wir ein attraktives Parkangebot sicher und reduzieren gleichzeitig den Flächenverbrauch für abgestellte Fahrzeuge. Das gilt insbesondere für den

Santa-Monica-Platz in der Innenstadt und die **Neue Mitte Uentrop am Maxipark**. Durch **Quartiersgaragen** wollen wir dort, wo möglich und gefördert, den Parkdruck in innerstädtischen Wohnquartieren verringern.

- **Die Einrichtung von Schulstraßen an Grundschulen** werden wir bedarfsgerecht prüfen und die Angebote zur Reduzierung von **Elterntaxis** weiter ausbauen.
- Für sichere Schulwege schaffen wir **Kiss-and-Go-Zonen**, in denen Eltern ihre Kinder absetzen können. **Parken in doppelter Reihe direkt vor Schulen** soll im Sinne der Sicherheit der Vergangenheit angehören.
- **Gemeinsam mit den Stadtwerken und privaten Anbietern** werden wir die **Lademöglichkeiten für Elektromobilität** weiter ausbauen.
- **Mit dem Haltepunkt Westtünnen** ist der Bahnanschluss für die südöstlichen Stadtbezirke gelungen. Gleichzeitig wird dort die **erste Mobilitätsstation** geschaffen, die unterschiedliche Verkehrsmittel auf Stadtbezirksebene verknüpft. Unser Ziel ist der Aufbau von **Mobilitätsstationen in allen Bezirken**, die Angebote von ÖPNV, Radabstellmöglichkeiten und Sharing-Systemen vereinen. Dazu werden wir auch die **Rad-, Lastenrad- und Car-Sharing-Angebote** in den Quartieren und Bezirken ausweiten.
- **Die Stärkung der Buslinien und der Ausbau des Metrobustakts (10-Minuten-Takt)** in alle Stadtbezirke stellen eine deutliche Verbesserung des Busangebots dar. Wir konzentrieren uns dabei auf stark genutzte Strecken und Bedarfe. Voraussetzung für den weiteren Ausbau des ÖPNV bleibt die Förderung durch Bund und Land. **Angebotseinschränkungen**, wie sie in anderen Städten notwendig wurden, wollen wir vermeiden. Eine **Teilfinanzierung über den städtischen Haushalt** werden wir prüfen, um den Anteil im Querverbund mit den Stadtwerken nicht zusätzlich zu belasten. So stehen die Angebotsmaßnahmen aus dem Mobilitätsplan unter Finanzierungsvorbehalt.
- **Durch den Aufbau von On-Demand-Angeboten** wollen wir auch die äußersten Stadtgebiete und ländlichen Bereiche unserer Stadt an das Netz des ÖPNV anschließen.
- **Das Busfahren für Kinder, Schülerinnen und Schüler sowie Azubis bleibt kostenlos.** Das übrige Ticketangebot wollen wir **einfach und kostengünstig** halten, um den Umstieg in den ÖPNV weiter zu fördern. Das Mobil.Abo werden wir kostenstabil halten.
- **Unsere Busflotte entwickeln wir modern, klimaneutral und benutzerfreundlich weiter.** Mit den ersten **30 Wasserstoffbussen** haben wir den Grundstein für einen klimaneutralen ÖPNV gelegt. Wir streben den vollständigen Umstieg auf klimaneutrale Antriebe an.
- **Mit dem Programm „Ways to Work“** schaffen wir eine bessere Anbindung unserer Gewerbegebiete an den öffentlichen Nahverkehr. Gemeinsam mit Betrieben und den Stadtwerken entwickeln wir passgenaue, flexible ÖPNV-Angebote, die sich an den Arbeitszeiten der Beschäftigten orientieren.
- **Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Gestaltung der Bushaltestellen.** Wir schaffen **familienfreundliche Haltestellen** mit zusätzlichen Sitzmöglichkeiten, Spiel- und digitalen Infotafeln, besserer Beleuchtung, mehr Begrünung sowie Signalen und Blink-

anzeigen an schlecht einsehbaren Standorten. In den Bussen selbst schaffen wir **mehr Platz für Kinderwagen und Fahrräder**.

- **Mit der Sanierung des Westentors** entsteht ein **hochmoderner Verkehrsknoten** in der Innenstadt. In Anlehnung daran werden wir hochfrequentierte Haltestellen – etwa an Marktplätzen, Bahnhaltepunkten oder Endhaltestellen – **weiter stärken** und durch Überdachungen, Fahrradabstellplätze und Wartebereiche **attraktiver gestalten**.
- **Wir investieren in Echtzeit-Information und digitales Tracking**. Per App, an Haltestellen und an stark frequentierten Orten (z. B. Bahnhöfen, Parkhäusern, Freizeiteinrichtungen) werden künftig **aktuelle Informationen zum Standort und zu Abfahrtszeiten der Busse** zur Verfügung stehen.
- **Beim Umbau von Hauptverkehrsachsen** werden wir dort, wo sinnvoll und möglich, **Busspuren, Busbeschleunigungen und smarte Ampelsteuerungen** ausbauen, um den Bussen Vorrang im Verkehr zu geben.
- **Wir werden in die konkreten Planungen für einen vierten Bahnhaltepunkt in Wiescherhöfen/Selmigerheide einsteigen**. Damit verbessern wir die Anbindung der südwestlichen Stadtbezirke an das Schienennetz und stärken zugleich den Anschluss der Stadt Hamm an das **S-Bahn-Netz des Ruhrgebiets**.



SICO 3 Point

SICO 3 Point



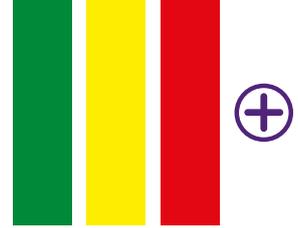
**SICHERHEITS
KO PERATION HAMM**

Partnerschaft für ein friedliches Leben

Sicherheitskooperation

HAM 0A 105

FÜR EINE STADT, IN DER SICH ALLE SICHER FÜHLEN



Sicherheit ist die Grundlage für ein gutes Leben in unserer Stadt. Sie entscheidet darüber, ob wir uns frei bewegen, unbeschwert unterwegs sein und uns in jedem Stadtteil zu Hause fühlen können, ob Kinder sicher zur Schule und zum Sport kommen, Jugendliche sich abends treffen oder ältere Menschen verlässlich Unterstützung finden. Deshalb haben wir in den vergangenen Jahren **massiv in die Sicherheit in Hamm investiert** – in Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste und Prävention. Denn Sicherheit bedeutet für uns weit mehr als die Abwesenheit von Gefahr.

Sicherheit ist das **Gefühl von Verlässlichkeit und Vertrauen**, das Wissen, dass jemand da ist, wenn man Hilfe braucht. Sie schafft Freiheit, Zuversicht und Lebensqualität.

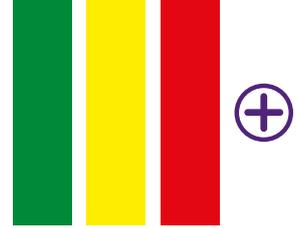
Unser Ziel ist klar: **Jede und jeder soll sich in Hamm sicher fühlen – zu jeder Zeit, an jedem Ort.** Dieses Gefühl wollen wir stärken, sichtbar machen und dauerhaft absichern.

- **Starker Kommunalen Ordnungsdienst:** Die Anzahl der Mitarbeitenden im **Kommunalen Ordnungsdienst (KOD)** haben wir in den vergangenen Jahren verdreifacht und **Bezirksteams** eingeführt, damit Sicherheit nicht nur in der Innenstadt, sondern in allen Stadtbezirken gewährleistet ist. Diesen Weg setzen wir fort: In den kommenden Jahren investieren wir in **weitere Professionalisierung, eine klare Organisationsstruktur und eine effiziente Aufgabenteilung**. Der KOD Hamm wird **bedarfsgerecht weiter ausgebaut** – schrittweise ab 2026 schaffen wir **zehn zusätzliche Stellen**.
- **Die enge Sicherheitskooperation zwischen Polizei und Stadt setzen wir fort.** Mit der Einrichtung der **Sicherheitskooperation Hamm (SiKo)** haben wir die Zusammenarbeit von Polizei und Stadt deutlich verbessert. Der **SiKo-Point am Bahnhofsvorplatz** und die **Videoüberwachung in der Innenstadt** sorgen für mehr Präsenz und Sicherheit. Unser nächstes Ziel ist eine **feste Innenstadtwache im Bahnhofsviertel**, die über den bisherigen SiKo-Point hinausgeht.
- Wir werden die angestoßenen Maßnahmen dauerhaft **evaluieren und weiterentwickeln**. Gleichzeitig bauen wir die **Streetwork-Teams** aus, um Problemlagen nachhaltig zu lösen.
- **Digitale Unterstützung für mehr Präsenz:** Durch **moderne und automatisierte Systeme zur Parkraumüberprüfung** entlasten wir die Mitarbeitenden, erhöhen die Effizienz und schaffen mehr Präsenz im Stadtgebiet – selbstverständlich bei **voller Wahrung des Datenschutzes**.
- **Wir stehen für eine starke Feuerwehr und einen modernen Rettungsdienst.** Die **Feuerwehr** ist eine der wichtigsten Säulen unserer Sicherheit.

- Wir stärken Feuerwehr und Rettungsdienst nach Maßgabe der **beschlossenen Bedarfspläne und des Entwicklungsplans „Feuerwehr 2030“** – insbesondere durch die **Modernisierung des Fuhrparks** und der technischen Ausstattung. Gemeinsam mit der Feuerwehr prüfen wir ein Pilotprojekt zur Anschaffung eines elektrifizierten Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF).
- **Die Neubauten der Feuerwehrgerätehäuser als Schwerpunktwagen in Heessen, Uentrop und Bockum** werden umgesetzt. Die **Finanzierung von 37 Millionen Euro** sichern wir über die **Hamm.Invest**. So stellen wir die Feuerwehrstandorte zukunftsfest auf und schaffen beste Rahmenbedingungen für unsere freiwilligen Einsatzkräfte. Gleichzeitig werden die neuen Standorte zu **Anlaufstellen in Notfalllagen** und leisten einen wichtigen Beitrag zum **Zivilschutz**, der in den vergangenen Jahren vielerorts vernachlässigt wurde.



EINE STADT FÜR ALLE



In unserem Hamm ist jeder Mensch gleich viel wert. Wir glauben an eine Stadt, in der Menschen füreinander da sind – unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Einkommen oder Lebensform. Eine Stadt, in der Kinder sicher aufwachsen, Familien sich entfalten können, Seniorinnen und Senioren gut versorgt sind und junge Menschen ihren Weg finden. Eine Stadt, die niemanden allein lässt und in der Vielfalt als Stärke gilt. Diese Haltung ist unser Fundament.

Diskriminierung, Hass und Hetze haben in Hamm keinen Platz.

Jugend ist Zukunft. Wir wollen, dass junge Menschen in Hamm mitreden, mitgestalten und mitentscheiden. Dafür schaffen wir Räume, in denen sie ihre Ideen einbringen, Verantwortung übernehmen und Gemeinschaft erleben können – von der Schule über Vereine bis zur Stadtpolitik. Wir stärken offene Kinder- und Jugendarbeit, fördern Begegnungsorte und geben jungen Menschen die Unterstützung, die sie brauchen, um selbstbewusst ihren Weg zu gehen.

Vielfalt ist für uns kein Schlagwort, sondern gelebte Realität. Hamm ist eine Stadt vieler Kulturen, Religionen und Lebensentwürfe – und genau das macht uns stark. Wir setzen uns für gleiche Chancen für alle ein, für Gleichstellung in allen Lebensbereichen und für eine Stadt, in der Herkunft, Identität oder Geschlecht nie darüber entscheiden dürfen, welche Möglichkeiten jemand hat.

Doch wir wissen auch: Das Leben ist nicht immer gerecht. Krankheit, Schicksalsschläge oder Armut können jede und jeden treffen. **Wohnungslosigkeit, Sucht und soziale Not** sind Realitäten, denen wir uns nicht abwenden, sondern zuwenden. Wir stehen für eine Stadt, die niemanden fallen lässt, und für ein soziales Netz, das Menschen auffängt und ihnen neue Chancen eröffnet. Dafür stärken wir **soziale Einrichtungen, die helfen, wo andere wegsehen** – von der Sozialküche bis zum Kältebus. Und wir schaffen neue Angebote, die **Würde, Sicherheit und Mitmenschlichkeit** zurückgeben.

Sicher in Hamm aufwachsen und alt werden heißt auch: gesund leben können. Gesundheit ist für uns ein Menschenrecht – unabhängig von Geldbeutel, Wohnort oder Bildungsstand. Wir wollen eine Stadt, in der alle Menschen gut versorgt sind, in der Prävention, Pflege und Beratung Hand in Hand gehen und in der niemand durch das Raster fällt. Gesundheit verstehen wir ganzheitlich – körperlich, seelisch und sozial. Unser Ziel ist eine **gerechte, barrierefreie und solidarische Gesundheitsversorgung**, die allen Menschen in Hamm zugutekommt.

JUGEND

- **Mit dem Programm „HAMM 100K“** stellen wir jährlich **100.000 Euro investive Mittel** zusätzlich zu den Bezirksbudgets bereit, um Treffpunkte für Jugendliche – etwa **Bolzplätze, Skate- und Sportanlagen oder Street-Art-Flächen** – zu sanieren, zu fördern und weiterzuentwickeln. Die Auswahl der Maßnahmen erfolgt **gemeinsam mit Jugendlichen**, die aktiv an der Entscheidung beteiligt werden.

- **Das KUBUS wird vollumfänglich saniert und erweitert.** Wir stärken es als **zentrales Jugendbegegnungszentrum** mit Ateliers für Kunst, offenen Werkstätten, Proberäumen sowie Räumen für Diskussion, Kreativität und Freizeit – **niedrigschwellig, ohne Konsumzwang und gemeinsam mit Jugendlichen gestaltet.**
- Jugendliche sollen mitreden und mitentscheiden können. Wir schaffen **neue Beteiligungsformate** und sorgen für stärkere Sichtbarkeit junger Perspektiven – im **Jugendkulturrat**, in **Jugendforen** der Stadtbezirke, in **Schülervertretungen** und über **digitale Beteiligungstools**. Das Programm „HAMM 100K“ ist dabei beispielgebend für gelebte Jugendbeteiligung.

SOZIALES

- **Wir führen einen einheitlichen HammPass als Sozialpass ein**, sodass hilfsbedürftige Menschen in unserer Stadt einfach, diskriminierungsfrei und unbürokratisch die Hilfe bekommen können, die ihnen zusteht – statt immer wieder eine Menge an Formularen und Bescheinigungen ausfüllen und vorzeigen zu müssen.
- **Wir verfolgen das Prinzip „Housing First“.** Ein eigenes Zuhause ist die Grundlage für Stabilität, Gesundheit und neue Lebensperspektiven. Mit **Wohnungsnotfallhilfe**, sozialen Angeboten und gezielter Unterstützung helfen wir Menschen, die in Not geraten oder von Wohnungslosigkeit bedroht sind, wieder in **eigenem Wohnraum** Fuß zu fassen.
- **Mit dem neuen „Gasthaus“ an der Kleinen Alleestraße** schaffen wir eine **zentrumnahe Unterkunft** mit zusätzlichen sozialen Angeboten für wohnungslose Menschen. Unser Versprechen gilt: **Kein Mensch muss in Hamm draußen übernachten.**
- **Am Standort des ehemaligen Eisenbahnerwohnheims entsteht das neue „Respekthaus“.** Hier schaffen wir einen würdigen Rahmen für die **Hammer Tafel e.V.** und neue Räume für die **Aidshilfe Hamm e.V.** sowie weitere soziale Angebote.
- **Ein Drogenkonsum- und Akzeptanzraum** ist ein wichtiger Beitrag zur Gesundheitsvorsorge, Stabilisierung und Schadensminderung. Wir werden diese Maßnahme umsetzen, um **Betroffenen Wege in Hilfe und Unterstützung** zu eröffnen.
- **Die Evaluation der vielfältigen sozialen Projekte** führen wir fort.

VIELFALT & INKLUSION

- **Hamm ist und bleibt eine vielfältige, bunte Stadt.** Wir verstetigen die kommunalen **Mittel für Integration und Teilhabe** und lehnen geplante Kürzungen des Landes bei der Migrationsberatung ab. Das neue **Einwanderungsgesetz** setzen wir aktiv um und sorgen für eine **schnelle und unbürokratische Einbürgerung.**
- **Hamm bleibt sicherer Hafen.** Geflüchteten Menschen, die bei uns Schutz suchen, geben wir **schnelle Perspektiven und Lernmöglichkeiten.** Bei der Unterbringung setzen wir weiter auf **dezentrale Wohnformen.**

- **Der Integrationsrat** wird in Übereinstimmung mit der Gemeindeordnung zu einem **Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration** weiterentwickelt und in die Beratungsfolge des Stadtrates aufgenommen. So stärken wir die Beteiligung von Menschen mit internationaler Familiengeschichte.
- **„Behindert ist man nicht, behindert wird man.“** Wir erstellen in einem breiten Beteiligungsprozess einen **Inklusionsplan für die Stadt Hamm**, um die **UN-Behindertenrechtskonvention** konsequent umzusetzen – bei Bildung, Arbeit, Wohnen und Verwaltung. **Barrierefreiheit** ist für uns kein Extra, sondern Standard.
- **Den bisherigen Behindertenbeirat entwickeln wir zum Inklusionsbeirat weiter.** Einmal jährlich wird dieser dem Rat der Stadt in einem mündlichen Bericht seine Anliegen und Aktivitäten vorstellen.

GLEICHSTELLUNG

- **Die Stadt Hamm tritt dem Bündnis „Gemeinsam gegen Sexismus“ bei** und schließt sich der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene an. Den **Verhütungsmittelfonds** erhöhen wir auf 30.000 Euro jährlich.
- **Bestehende Unterstützungsangebote für von Gewalt betroffene Frauen und Mädchen sichern wir.** Die Angebote der Frauenberatung bleiben erhalten, das **Frauenhaus** wird weiter gefördert. Für **gewaltbetroffene Frauen mit besonderen Bedürfnissen**, etwa Behinderungen, entwickeln wir zusätzliche Schutz- und Hilfsangebote.
- **Für queere Menschen schaffen wir eine feste Ansprechperson.** Wir fördern **Sichtbarkeit, Akzeptanz und Beteiligung** in der Stadtgesellschaft und unterstützen **Impulse und Aktivitäten aus der Community**.

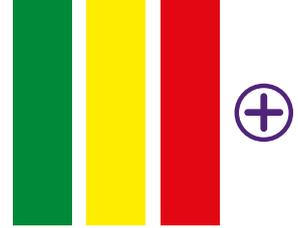
GESUNDHEIT & PFLEGE

- **Mit einer psychosozialen Krebsberatungsstelle** schaffen wir ein neues, wohnortnahes Angebot für **Betroffene und ihre Familien**. Wir begleiten den Start aktiv und machen die Beratungsstelle in der Öffentlichkeit bekannt.
- **Gesund aufwachsen von Anfang an.** Jedes Kind in Hamm soll gut ins Leben starten. Wir setzen uns für **wohnortnahe kinderärztliche Praxen** ein und stärken die **Familienzentren** bei Gesundheitsprävention und früher Unterstützung.
- **Dem Mangel an Ärztinnen und Ärzten in der Fläche wollen wir weiter entgegenwirken** und in der IMPULS feste Ansprechpersonen für Unterstützung bei der Ansiedlung, Praxisübernahme und -gründung etablieren.
- **Suchthilfe denken wir weiter.** Wir erneuern den **Kommunalen Suchthilfeplan** und nehmen auch **Abhängigkeitsformen** wie Spielsucht neu in den Blick. Mit stadtplanerischen und ordnungspolitischen Maßnahmen begrenzen wir die Ausweitung von **Spiellhallen**.

- **Hamm wird der Initiative „Regionen der Lebensretter“ beitreten** und für ein breiteres Netz von Defibrillatoren sorgen. Denn im Notfall zählt jede Sekunde. Mit Hilfe einer App können freiwillige Ersthelferinnen und Ersthelfer alarmiert werden, noch bevor der Rettungswagen eintrifft.
- **„Älterwerden im Quartier“** bleibt Kern unserer Politik für Seniorinnen und Senioren. Wir haben die Mittel bereits verdoppelt und stärken mit den **Stadtteilzentren** das wohnortnahe Angebot an Treffpunkten und Aktivitäten. Niemand soll seinen Stadtteil verlassen oder in Einsamkeit leben müssen. Mit einer **verlässlichen Pflegebedarfsplanung** sorgen wir dafür, dass Pflegebedürftige in ihren eigenen vier Wänden und ihrer gewohnten Umgebung bleiben können und ausreichend Pflegeplätze in allen Stadtbezirken vorhanden sind.
- **Mehr Unterstützung für pflegende und sorgende Angehörige.** Sie verdienen besondere Anerkennung und gezielte Unterstützung. Wir entwickeln daher **Hilfs- und Entlastungsangebote** für pflegende Angehörige, die alters-, geschlechts- und wohnortspezifisch ausgerichtet sind. Dabei ist es uns wichtig, die individuellen Besonderheiten in den Blick zu nehmen: Ein pflegender Senior braucht eine andere Unterstützung als eine Alleinerziehende, Menschen mit Demenz eine andere Aufmerksamkeit als solche mit körperlichen Beeinträchtigungen.



KULTUR MACHT STADT – STADT MACHT KULTUR



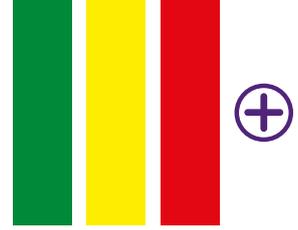
In Hamm gibt es viel zu erleben. Unsere Stadt verbindet Kultur, Sport, Naherholung und Freizeit zu einem vielfältigen Ganzen. Ob Kunst, Theater, Musik oder Stadtfeste – überall spürt man die Kreativität, die Hamm lebenswert macht. Für uns ist Kultur weit mehr als ein Angebot: Sie ist **Identität, Begegnung und Ausdruck des Miteinanders**. Sie schafft Räume für Ideen, für Austausch und für das Gefühl, dazuzugehören – unabhängig von Herkunft, Alter oder Lebenslage.

Hamm ist eine Stadt, in der sich Menschen willkommen fühlen. Die sie mitgestalten und in der sie kulturelle Vielfalt erleben können. Dazu braucht es mehr als gute Infrastruktur: Es braucht **Orte der Begegnung, kreative Freiräume und die Unterstützung all jener, die Kunst, Musik und Kultur in Hamm mit Leben füllen**. Kultur ist der Herzschlag einer Stadt, die sich weiterentwickelt – offen, vielfältig und voller Ideen.

- **Hamm erlebt einen kulturellen Aufbruch.** Das Kulturfestival h4, der Erwerb des Kulturbahnhofs für das HELIOS Theater, die belebte Stadthausgalerie und neue Begegnungsorte wie das Café KunstWerke im Gustav-Lübcke-Museum haben Menschen zusammengebracht und gezeigt, wie lebendig Kultur in Hamm sein kann. Diesen Weg gehen wir weiter mit einem klaren Kurs: **Kultur soll für alle zugänglich, mitgestaltbar und sichtbar sein** – und unsere Stadt noch lebenswerter machen.
- **Das gemeinsam entwickelte Kulturprofil ist unser Kompass für die kommenden Jahre.** Wir setzen auf **Vernetzung der Kulturszene**, auf **mehr Sichtbarkeit** und **Mitgestaltung**, insbesondere durch **Jugendliche**. Niedrigschwellige Angebote sollen Menschen in allen Stadtteilen ermutigen, sich kulturell und gesellschaftlich einzubringen. Gemeinsam mit dem **Jugendkulturrat** werden wir jungen Ideen Raum geben und eigene Formate fördern.
- **Verlässliche Finanzierung bleibt Grundlage kultureller Vielfalt.** Wir sichern die Kulturförderung über **Kooperationen mit kulturellen Akteuren** und unsere **offenen Kulturfonds**. Der **Kulturetat** entwickelt sich weiterhin **im Gleichschritt mit dem städtischen Haushalt** und bleibt damit stabil und planbar.
- **Kultur lebt von Nähe und Begegnungen.** Mit mobilen Angeboten, temporären Spielstätten, kreativen Zwischennutzungen und dezentralen Veranstaltungsformaten bringen wir Kultur in alle Stadtteile. So entsteht ein Hamm, in dem man gern verweilt – mit lebendigen Plätzen, sicheren Wegen, einer attraktiven Innenstadt und einem kulturellen Leben, das inspiriert und verbindet.
- **Das Kulturfestival h4 bleibt ein Aushängeschild.** Wir werden es im Dialog mit den Besucherinnen und Besuchern weiterentwickeln und attraktiver gestalten. Im Mittelpunkt werden weiterhin die **Akteure aus Hamm** stehen, die das Festival prägen und tragen. Das erfolgreiche Open-Air-Kino im Rahmen des Kultursommers findet weiter statt.

- **Die Sonntagsöffnung der Zentralbibliothek an jedem ersten Sonntag im Monat bleibt bestehen** – als Ort zum Lernen, Lesen und Erkunden insbesondere für Familien, Schülerinnen, Schüler und Studierende. Eine Ausweitung auf weitere Sonntage werden wir prüfen.
- Neue **Familiensonntage im Museum** laden Groß und Klein zu Entdeckungsreisen durch Kunst und Geschichte mit passendem Rahmenprogramm ein.
- **Erinnerungskultur bewahren und vermitteln:** Wir führen das Projekt der **Geschichtsstelen** fort und unterstützen **Führungen und Geschichtsprojekte**, etwa in Kooperation mit Schulen. Auch über **Straßennamen** wollen wir Geschichte sichtbar machen: Erläuterungen zu Persönlichkeiten und historischen Orten sollen künftig direkt an den Schildern den Hintergrund erklären.
- **Hamm ist international und weltoffen.** Die Vielfalt unserer Stadt spiegelt sich in den hier lebenden Menschen, in den wirtschaftlichen Beziehungen, in den beiden Hochschulen und im Austausch mit anderen Städten wider. Städtefreundschaften, Städtepartnerschaften und internationale Projekte wollen wir stärken, sichtbar machen und besser vernetzen. Zivilgesellschaftliche Akteure, wie das Netzwerk Hamm International, sind dabei wichtige Akteure.





STARK IN DEN BEZIRKEN, STARK IM ENGAGEMENT

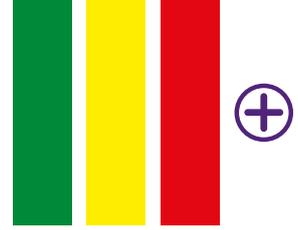
50 Jahre Großstadt Hamm – das bedeutet 50 Jahre **sieben starke Stadtbezirke**. Sieben Bezirke, in denen Menschen gerne leben. Sieben Bezirke, die von all jenen getragen werden, die sich engagieren, Verantwortung übernehmen und ihre Nachbarschaft gestalten. Die Stärke dieser Bezirke ist ihre **Vielfalt**. Sie zeigt sich im täglichen Miteinander, in der Verbundenheit der Menschen und in der Offenheit füreinander. Hier wird Zusammenhalt spürbar, hier entsteht Lebensqualität – **durch aktives Vereinsleben, attraktive Orte der Begegnung, lebendige Quartiere, Kultur vor der Haustür und echte Mitbestimmung**.

Dieses Miteinander wäre ohne das **Ehrenamt** nicht denkbar. Tausende Menschen engagieren sich in Vereinen, Initiativen, Feuerwehren, Kirchengemeinden, Nachbarschaften oder Sozialprojekten – freiwillig, mit Herz und Zeit. Dieses Engagement ist das Fundament unserer Stadtgesellschaft. Wir werden das Ehrenamt weiter **stärken, wertschätzen und unterstützen**: durch gute Rahmenbedingungen, verlässliche Förderung und Anerkennung derjenigen, die Hamm Tag für Tag lebenswerter machen.

- **Mit dem eigenen Bezirksbudget von jährlich 100.000 Euro** entscheiden die Bezirksvertretungen eigenständig, worin vor Ort investiert wird – von der Sitzbank bis zum Pumptrack. Das ist echte Mitbestimmung und gelebte Demokratie. Dieses **Bezirksbudget** werden wir **dauerhaft verstetigen**.
- **Unsere Stadt lebt von einer aktiven Vereinslandschaft**. Menschen, die sich engagieren, Verantwortung übernehmen und füreinander da sind, prägen das Gesicht unserer Bezirke. Diese Stärke braucht Unterstützung: Darum haben wir die **Vereinsbudgets in den Bezirken verdoppelt** und werden sie **bedarfsgerecht weiter erhöhen**. Mit den **Vereinsguides** in jedem Stadtbezirk und der neuen **Stadtbezirksarbeit** schaffen wir Anlaufstellen für Beratung, organisatorische Hilfen, gemeinsame Aktivitäten und eine bessere Einbindung in Entscheidungen vor Ort.
- **Ehrenamt braucht Anerkennung und sichtbare Vorteile**. Bereits über 1.000 Menschen profitieren von der **Ehrenamtskarte**, die durch die **Ehrenamtskarten-App** noch einfacher zu beantragen und zu nutzen ist. Damit künftig noch mehr Engagierte profitieren, starten wir gemeinsam mit Vereinen und Institutionen eine Informationskampagne und werben für den Ausbau zusätzlicher Akzeptanzstellen. Außerdem werden wir das beliebte **Ehrenamtsfest** in neuer Form wiederbeleben – als Zeichen der Wertschätzung für all jene, die sich für andere einsetzen.
- **Die Freiwilligenzentrale** werden wir durch hauptamtliche Unterstützung stärken.
- **Die „Werkstadt für Demokratie und Toleranz“** werden wir weiter fördern und stärker in die **Quartiere und Bezirke** einbinden. Sie bleibt zentraler Ort für Austausch, Begegnung und demokratisches Engagement in Hamm.

- **Ehrenamt und Engagement sind das Fundament des Sports.** Wir werden die **Ehrung langjähriger Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträger** um junge Menschen erweitern. Etwa **Übungsleiterinnen und Übungsleiter**, die schon früh Verantwortung übernehmen und das Vereinsleben mitgestalten. Denn wer sich engagiert, verdient Anerkennung – unabhängig vom Alter.
- **Unsere Freiwillige Feuerwehr leistet unverzichtbare Arbeit.** Gemeinsam mit dem **Stadtfeuerwehrverband** werden wir das Konzept der finanziellen Unterstützung überarbeiten und zukunftsfest gestalten.





FINANZEN: SICHERER KURS IN STÜRMISCHEN ZEITEN

Die vergangenen Jahre haben gezeigt: **Verantwortungsvolle Finanzpolitik, zukunftsweisende Investitionen und gezielte Entlastungen** schließen sich nicht aus – sie gehören zusammen. Als familienfreundlichste Stadt stellen wir die Menschen in den Mittelpunkt unserer Finanzpolitik. Mit **halbierten Kita-Beiträgen** und der **niedrigsten zweiten Miete der Region** sorgen wir dafür, dass Leben in Hamm bezahlbar bleibt. Zukunftsinvestitionen, solide Haushalte und klare Prioritäten – mit diesem Versprechen sind wir 2020 gestartet. Dieses Versprechen haben wir gehalten.

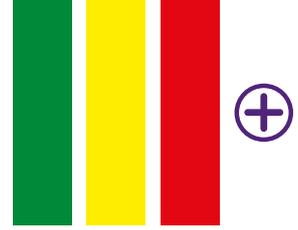
In den kommenden Jahren werden jedoch die kommunalen Einnahmen und die nötigen Ausgaben auch in Hamm drastisch auseinanderdriften. Daher werden wir den Schritt hin zu einem Haushaltssicherungskonzept gehen müssen. Denn in den kommenden Jahren wird das Eigenkapital der Stadt vollständig verzehrt sein und die Aufnahme von Liquiditätskrediten erfolgen müssen, um die laufenden konsumtiven Ausgaben zu decken. Dieser Weg ist unausweichlich. Wir sind jedoch damit eine der letzten der 396 Städte und Gemeinden in NRW, die diesen Schritt einleiten muss. Gleichzeitig haben wir weiterhin die geringste Pro-Kopf-Verschuldung aller Großstädte in NRW – noch vor Düsseldorf und Münster. Dies ist Verdienst solider Finanzpolitik, einer engagierten Verwaltung und einer klugen Kämmerei.

Dass selbst uns in Hamm nun dieses Schicksal dennoch erreicht, hat mit der **brachialen Unterfinanzierung der Kommunen in Deutschland und in NRW** zu tun. Wir fordern Bund und Land dringend dazu auf, für eine aufgabengerechte Finanzierung der Städte und Gemeinden zu sorgen. Das Konnexitätsprinzip muss endlich bei allen Maßnahmen gelten. Die steigenden Sozialkosten insbesondere bei der Eingliederungshilfe und den Hilfen zur Erziehung sowie die Kosten des Kita- und OGS-Ausbaus dürfen nicht auf die Kommunen allein abgewälzt werden.

- **Wir werden die Grund- und Gewerbesteuer stabil halten.** Erhöhungen würden die aktuelle positive Entwicklung gefährden, ohne das Haushaltsdefizit wesentlich zu verringern.
- **Günstige Gebühren bleiben unser Ziel.** Die städtischen Gebühren – etwa für **Müllentsorgung oder Straßenreinigung** – passen wir weiterhin den gesetzlichen Vorgaben und dem tatsächlichen Leistungsumfang an. Unser Ziel bleibt, die **„zweite Miete“ in Hamm dauerhaft günstig und die Preisentwicklung stabil zu halten.**
- **Effizienter Haushalt in schwierigen Zeiten:** Wir werden die **konsumtiven Ausgaben** im städtischen Haushalt regelmäßig überprüfen und durch **Effizienzsteigerungen und Sparsamkeit** den Anforderungen der Finanzaufsicht und einer verantwortungsvollen Haushaltsführung gerecht werden. Ziel ist, die Ausgabendynamik in den relevanten Aufwandspositionen zu brechen, um die städtische Handlungsfähigkeit zu erhalten.

- **Nachhaltigkeit als Leitlinie der Finanzpolitik:** Neben den klassischen Wirtschaftlichkeitskriterien werden wir künftig die **Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs)** als zusätzlichen Maßstab für eine verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Haushaltsführung berücksichtigen.
- **Investitionen sichern Zukunft und Substanz.** Das hohe Investitionsniveau – insbesondere in **Schulen, Kitas und die städtische Infrastruktur** – werden wir beibehalten. Unser Ziel bleiben der **Substanzerhalt**, der **Abbau des Investitionsstaus** und die Umsetzung notwendiger **Zukunftsinvestitionen**.
- **Mit der Weiterentwicklung der bisherigen Dienstleistungs- und Finanzierungsgesellschaft zur Hamm.Invest** haben wir einen wichtigen Grundstein für die Zukunft unserer Stadt gelegt. Über die Hamm.Invest werden wir **bis 2030 rund 100 Millionen Euro zusätzlich bereitstellen**, um dringend notwendige Investitionen in die Stadtentwicklung, Bildung und Infrastruktur zu ermöglichen.
- **Die zu erwartenden Investitionsmittel des Bundes** im Rahmen des Länder- und Kommunal-Infrastrukturfinanzierungsgesetzes (LuKIFG) werden wir zusätzlich für wichtige kommunale Investitionen einsetzen. Sie dienen nicht als Ersatz für kommunale Investitionen aus dem städtischen Haushalt oder der Hamm.Invest.





STARKE VERWALTUNG. STARKES HAMM.

Hamm hat eine moderne Verwaltung, die für die Menschen da ist. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Verwaltungsleistungen digitalisiert, damit Anliegen **einfach, schnell und von überall** erledigt werden können. Doch bei aller Digitalisierung steht für uns immer eines im Mittelpunkt: **der Mensch**. Digitalisierung ist für uns kein Selbstzweck, sondern eine **konkrete Verbesserung im Alltag** – von der Online-Raumbuchung städtischer Räume für Vereine über das **Beteiligungsportal „Sag’s Hamm“** bis hin zu **barrierearmen Services**, die rund um die Uhr verfügbar sind.

Hinter dieser Entwicklung stehen mehr als **3.000 engagierte Mitarbeitende**, die Tag für Tag dafür sorgen, dass Hamm funktioniert – in der Verwaltung, auf der Straße, in Schulen, Kitas und Betrieben. Mit **flexiblen Arbeitsbedingungen, betrieblichem Gesundheitsmanagement, einem Kultur- und Werteprozess** und gezielten **Personalaufstockungen** haben wir die Stadt Hamm als Arbeitgeber in den vergangenen Jahren deutlich gestärkt. Diesen Weg gehen wir weiter. Wir setzen auf **Wertschätzung, moderne Führung und gute Arbeitsbedingungen** – mit mobilem Arbeiten, verlässlicher Fortbildung und fairer Bezahlung.

Hamm soll als Arbeitgeber überzeugen: durch ein starkes Teamgefühl, klare Entwicklungsperspektiven und die Chance, etwas zu bewegen. So gewinnen wir die **Fachkräfte, die unsere Stadt braucht**, und sorgen dafür, dass die Menschen **gerne bei der Stadt Hamm arbeiten**.

- **Hamm bleibt auf dem Weg zur Smart City.** Wir werden den eingeschlagenen Weg fortsetzen und weiter intensivieren. Ob **digitale Bürgerdienste, smarte Verkehrssteuerung, intelligente Energieverteilung** oder **datenbasierte Stadtentwicklung** – Hamm wird zur **vernetzten Stadt**, die besser funktioniert und ihren Menschen echten Mehrwert bietet.
- Der Einsatz von **Künstlicher Intelligenz** soll Routineaufgaben beschleunigen und Arbeitsabläufe innerhalb und außerhalb der Verwaltung erleichtern. Wichtig ist hierbei die Berücksichtigung des Datenschutzes und der IT-Sicherheit. Ermessensentscheidungen der Stadtverwaltung werden nicht durch KI-Systeme getroffen oder beeinflusst.
- Das **Umsetzungsregister** für Beschlüsse der Gremien führen wir ein.
- **Verantwortungsvolle Personalpolitik:** Bei allen Projekten und politischen Entscheidungen berücksichtigen wir die **Auswirkungen auf Personal und Arbeitsbelastung**. Zusätzliche Aufgaben dürfen **nicht auf Kosten der Beschäftigten** gehen. Die **Einbeziehung der Beschäftigtenvertretungen** bei der Stadt Hamm und den städtischen Beteiligungen auf Augenhöhe ist für uns selbstverständlich.
- **Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf:** Wir fördern gezielt die **beruflichen Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten von Eltern und pflegenden Angehörigen**, die nach der Familienzeit in die Verwaltung zurückkehren. Die Angebote zur **Vereinbar-**

keit von Familie und Beruf werden wir bedarfsgerecht weiter ausbauen.

- **Gleiche Chancen in Führung und Ausbildung:** Durch gezielte **Förderprogramme für Frauen** stärken wir den Weg in **Leitungs- und Führungspositionen**. Dazu gehört auch, die Möglichkeiten zur **Führung in Teilzeit** weiter auszubauen. Zudem werden wir die **Ausbildung und dualen Studiengänge mit Kind** ausweiten, um allen Mitarbeitenden faire Entwicklungsperspektiven zu bieten.
- **Europa beginnt in Hamm.** Die kommunale Europaarbeit in Hamm wird durch eine neue Stabsstelle für Europaangelegenheiten gestärkt. Die Aufgaben liegen im Ausbau multinationaler Netzwerke, der Stärkung der Europafähigkeit der Verwaltung und der Fördermittelakquise sowie der Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern. Mittelfristiges Ziel ist die Bewerbung um ein Europe-Direct-Zentrum als moderner Schnittstelle zwischen den Bürgerinnen und Bürgern und der EU auf lokaler Ebene.



IMPRESSUM

BILDQUELLEN

Titel- und Rückseite: Logois/Shutterstock.com

S. 6: René Golz

S. 8: Louis-Photo – stock.adobe.com

S. 14: Blossey – luftbild-blossey.de

S. 18: Blossey – luftbild-blossey.de

S. 24: freepik.com

S.26: colourbox.de

S. 30: Blossey – luftbild-blossey.de

S. 44: PeopleImages/Shutterstock.com

S. 50: freepik.com

S. 54: freepik.com

S. 62: Blossey – luftbild-blossey.de

HERAUSGEBER

HammSPD

Bündnis 90/Die GRÜNEN Hamm

FDP Hamm

Volt Hamm

V.i.S.d.P.

SPD-Unterbezirk Hamm

Florian Westerwalbesloh

Westhofenstr. 1

59065 Hamm

